

1001 Nacht

von

Gabriel Barylli

Textbuch
deutsch

1001 Nacht

von

Gabriel Barylli

Textbuch

deutsch

Alle Rechte vorbehalten
Unverkäufliches Manuskript
Das Aufführungsrecht ist allein zu erwerben vom Verlag

gallissas
theaterverlag und mediaagentur gmbh

Bitte beachten Sie folgende Hinweise: Dieses Buch darf weder verkauft, verliehen, vervielfältigt, noch in anderer Form weitergeleitet werden. Alle Rechte, insbesondere die der Übersetzung, Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen und sonstige Medien, sowie der mechanischen Vervielfältigung und der Vertonung, bleiben vorbehalten.

Dieses Buch darf zu Bühnenzwecken, Vorlesungen und sonstigen Aufführungen nur benutzt werden, wenn vorher das Aufführungsrecht einschließlich des Materials rechtmäßig von uns erworben wurde. Das Ausschreiben der Rollen ist nicht gestattet. Eine Übertretung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrechtsgesetz.

Eintragungen dürfen ausschließlich mit Bleistift vorgenommen werden und müssen vor der Rückgabe entfernt sein.

Wird das Stück nicht zur Aufführung angenommen, so ist das Buch umgehend zurückzusenden an:

gallissas theaterverlag und mediaagentur GmbH

Potsdamer Str. 87

10785 Berlin

Deutschland

Telefon 030 / 31 01 80 60 – 0

www.gallissas.com

Personen

Peter, ein Zahnarzt

Susanne, eine Psychologin

Ort, ein Hotelzimmer

Ein Hotelzimmer. Pastellfarben. Rechts führt eine Türe in den Vorraum. Links eine Türe in das Bad. Ein Doppelbett. Ein TV an der Wand. Vor dem Bett ein Couchtisch. Neben dem Bett ein breiter, weicher Fauteuil. Man hört im Vorraum Stimmen. Peter spricht mit dem Roomservice.

Peter: Vielen Dank. Sie können mir das gerne gleich so geben. Nein, nein... ja... das mach ich schon... keine Sorge... ich bin ein großer Junge! (er lacht... man hört eine Türe zufallen... Peter kommt mit einem Tablett in das Zimmer und stellt es auf den Couchtisch... er betrachtet die Dinge, die auf dem Tablett stehen...)

Peter: Champagner, Brot... Butter... Salz...Pfeffer... Honig...Erdbeermarmelade...ja... und wo ist die Schokolade?! Wo ist die Schokolade?! (er seufzt) Alles... alles muss man selber machen... alles... (er geht zum Telefon...wählt... wartet)... nur eine Tafel Schokolade... ich habe es extra 2 Mal gesagt... zwei Mal... ich – ja, hallo?! Hier ist Zimmer 201.. der Roomservice hat mir soeben fast alles gebracht, worum ich gebeten hatte... (er lacht)... Na, was glauben Sie? Was habe ich extra 2 Mal ... angesagt... also... gebeten... worum habe ich extra 2 Mal gebeten?! (er lacht)... Nein... falsch... Salz und Pfeffer sind da... aber die Schokolade... leider... nicht! (er lacht)... Bleiben Sie ganz ruhig.... Sie werden eine Lösung finden... Wie jedes Mal... da bin ich sicher... schauen Sie... das letzte Mal war es der Honig...vielleicht ist es ja nächste Woche tatsächlich Salz und Pfeffer!! (er lacht)... Ja, kein Problem...“das ist der Beginn einer großen Freundschaft“ bis gleich... ja... danke!

(er legt auf, atmet durch, holt sein Handy hervor und wählt... er lächelt)

Peter: Und dabei immer nett sein... sonst wird das Dienstleistungspersonal verstimmt... und dann vergessen sie... alles... es ist zum – Hallo!! Da sind wir wieder!! Manfred – wie geht's dir... (er lacht).. Ja, entschuldige, aber in der Tiefgarage hatte ich keinen Empfang mehr... und... okay... also... ich bin... in...du sprichst mit mir in der Suite 201 im Mandarin-Hotel... und sie haben die Schokolade vergessen...(er lacht)... Nein... kleiner Scherz... aber sie haben sie echt vergessen... egal... Du hast aber letzten Mittwoch noch in Erinnerung?!

Kim Basinger... mit ihrem Striptease... wo sie den Hut aufhat... okay... heute...halt dich fest... heute habe ich „Sophia“ gebucht... (er lacht).. ja!!... Du kennst die Szene, in der Marcello Mastroianni auf dem Bett sitzt ... mit angezogenen Beinen... die Hände vor dem Gesicht... nur mehr Augen... und Sophia strippt vor ihm.. mit dem schwarzen Mieder und schwarzen Strapsen und schwarzen High-Heels... also...zu Beginn!! (er lacht)... Ja... und genau das habe ich zu Diana gesagt, will ich haben... genau das! (er lacht)... Nein... nein... dich soll nicht der Neid fressen... du sollst mir zuhören und dir vorstellen, wie das ist, solche Puppen tanzen zu lassen... und dann sollst du auch bei „1001-Nacht-Escorts“ anrufen und Diana all deine Wünsche sagen... Mann bist du zäh... (er lacht).. Nach jedem Bericht von mir frisst dich der Neid... aber du greifst nicht zum Telefon... Was ist eigentlich los mit dir? (er lacht)... Jesus... zum 1.000sten Mal... Angelika wird es nie erfahren!! Wie denn auch?! Die Ladies von 1001 Nacht sind Super-Luxus-High-Definition-Wonder-Woman-Girls... verstehst du das denn nicht?! Die werden geboren und auf ihren Milchfläschchen steht nur ein Wort: „Diskretion“...

Ja, was denn sonst? Diana führt den Laden seit über 15 Jahren... was?! Ja, natürlich hat sie mir das alles in Ruhe erzählt... wie oft soll ich .. versteh schon... du hörst es dir solange an... bis du „reif“ bist...für die „Geliebte auf Zeit“... (er lacht) Also... nochmal... Sie sucht nur Mädchen aus, mit denen sie lange und oft geredet hat... um herauszufinden... ob sie überhaupt reden können! (er lacht) Nein, das ist nicht frauenfeindlich... das ist... „realitätsnah“! Sie will doch keine billigen Nutten in ihrem Stall... die nur die schnelle Kohle wollen und keine zwei

zusammenhängenden Sätze rausbringen... immerhin bin ich ein High-Class-Kunde... mit romantischen Wünschen... (er lacht) Für die schnelle Nummer geh ich hinter den Hauptbahnhof... (er lacht)... Was? Ja, ja... ich sag dir doch... Diana macht ein richtiges Casting... und zum Schluss müssen die Damen auch noch einen Fragebogen ausfüllen... in Deutsch und Englisch... (er lacht) mal sehen, wie das dann nach dem Brexit läuft... wahrscheinlich in Chinesisch... die buchen wie die Wahnsinnigen, hat sie mir erzählt... na was wohl... blond... im Reich der Mitte sehen sie ja schwarz!! (er lacht)... kleiner Scherz!! Was?!

Ach so... na... alles... ob die Dame gerne Dessous trägt... für den Kunden... also: den Herrn! In dem Fragebogen wird unsereins noch als „Herr“ bezeichnet und die Damen als „Damen“... das hat schon was... nicht?! Und ja... ob sie es auch gerne zu dritt machen... also ein Escort-Girl mit zwei Herren... Manfred!! Nein, entschuldige... ich denke mir... nur gerade... das wäre doch was für uns beide!! (er lacht) Hab ich mir gedacht... ja... Darum duschst du in der Sauna auch immer mit Badehose... (er lacht)... Entschuldige... kleiner Scherz!! Nein... es kommt ja nicht auf die Länge an... sondern auf den Umfang!! (er lacht) Hat mir erst letzten Mittwoch meine „Geliebte auf Zeit“ ins Ohr geflüstert... hat mich motiviert... muss ich schon sagen... Was?... Nein... das muss sie nicht sagen... das ist im Preis nicht beinhaltet... das sagen sie gerne... solche Sachen.. Was... nein... sie sind auch nicht „raffiniert“... die machen das gerne(!!!) 2-3 Stunden mit einem Fremden... Sex ohne Ablaufdatum und noch dazu mit Fantasie... was... warum ich das betone? Wie lange hast du schon keinen Sex mehr mit Angelika? Nein... nein... ich erinnere dich nur an unser letztes offenes Gespräch in der Sauna ohne politische Korrektness und sag jetzt bitte nicht, dass das „überbewertet“ ist... und dass die Nähe und Geborgenheit allemal wichtiger ist als ein Playboy-Bunny, das bei dir reiten lernt! (er lacht) Kleiner Scherz... was?! Na du willst doch nach jedem Mittwoch wissen, wie es war... ob blond, ob braun... DU liebst doch alle Frauen... (er lacht)... ich (!) bin ja nur... der „Verkoster“....

So, genug gescherzt... sie muss jeden Moment da sein... ich bin echt neugierig, wie sie aussieht... der Körper ist auf jeden Fall... eine Bombe!! Was?! Nein... das Gesicht ist verdeckt auf dem Internetportal... ja klar... stell dir vor... du suchst... und... findest Angelika!! (er lacht schallend)... kleiner Scherz... aber irgendwo muss ja auch sie einen Ausgleich finden... zur „Nähe und Geborgenheit“... (er lacht)... kleiner Scherz... aber im Ernst... Diana hat mir erzählt, dass die Hälfte ihrer Damen verheiratet ist!! Stell dir das mal vor!! Die Hälfte!! Was weiß ich... wahrscheinlich ganz simpel: Abwechslung... und ein schönes Taschengeld für eine echte „Louis Vuitton“ Tasche.. immer nur die Fake-Taschen aus der Fußgängerzone... das kann es ja nicht sein... „Was braucht die Frau zum Glück?“ Na?! Taschen, Schuhe, Lippenstift... und den Sugar-Daddy, der es finanziert... aber seit der Emanzipation haben wir ja gelernt, dass die Damen nicht mehr unterdrückt werden wollen... mit materiellen Geschenken... wie Taschen und Schuhen... weil sie da ja in die Position bringt, sich dafür „bedanken“ zu müssen... du weißt schon, was ich meine... muss ich deutlicher werden?! (er lacht)... Na und da verdient sich die Frau von Welt ihr Taschengeld eben mit dem ältesten Gewerbe der Welt... voll emanzipiert!! (er lacht)... Hey... „Taschen-Geld“... muss ich mir merken... voll die Doppelbedeutung!! Was?! Ja,ja... alles ganz genau bestellt... Diana hat alles weitergegeben... sie sagt „Sophia“ sei sehr...offenherzig ... und... gerne... bereit auf all meine Wünsche einzugehen! Hört sich gut an, was?! Fast wie früher... bevor wir ihnen erlaubt haben zu wählen... (er lacht)... und ich habe gesagt, sie soll sich den zweiten Schlüssel an der Rezeption geben lassen... und um... Punkt 16 Uhr... in die Suite kommen... Ich werde im Bett sitzen... sie soll Mieder und Strapse tragen... und High-Heels... und Musik mitbringen... und

einen hellen Trenchcoat tragen... über ihrer... „Arbeitskleidung“ (er lacht)... und kein Wort sagen... Musik einschalten und erstmal strippen... ja... genauso.. will ich es heute haben... und dann sehen wir weiter... und um 20 Uhr sitze ich entspannt mit meinem geliebten Weib vor dem Fernseher... und wir erleben Wärme und Geborgenheit und ein Glas Valpolicella... Herz, was willst du mehr?... Susanne?! Die kommt immer kurz vor Acht... die macht doch dieses „Bikram-Yoga“... Montag, Mittwoch, Freitag... das ist das, wo sie in überheizten Räumen turnen... für den Stoffwechsel... oder so... ähnlich... sie kommt immer ganz verschwitzt nach Hause und lächelt mich fröhlich an... was will man mehr... nach 11 Jahren Ehe?! ...

Also ich sage es dir... gerne... jede Woche aufs Neue: Probier es einmal aus... und du wirst es nie wieder vermissen wollen... Du bekommst genau das, wovon du als Jüngling geträumt hast... als die Welt noch rund war... und die Mädchen das Ziel deiner Träume ... der romantischen... und sehr heißen... sehr, sehr heißen Träume waren... und das Spiel noch bunt war und die Rollen noch... klar besetzt... die Mädchen aus „1001 Nacht“ machen dir nicht nur... keinen Stress... sie lassen dich spüren, dass du ihr Held bist... sie lächeln dich an... sie kleiden sich sexy... sie sehen dir in die Augen... sie kritisieren dich nicht... und mehr als das... sie finden dich... toll!! Männlich!! Erotisch!!... anziehend... und sie ziehen sich gerne (!) aus... für dich... und weißt du warum?! Weil es ihnen überraschender Weise auch nicht nur (!) um die Kohle geht... sondern, weil ihnen die Rolle erlaubt... für 3 Stunden wieder mal... das Weibliche zu sein... das verführen will... und duften will... und sich schmücken will... und sich hingeben will... und dich bedienen will... so wie früher... alles klar?!... Okay... du atmest so schwer... (er lacht)... ja... gerne... ich werde dir... berichten... oh!... ich hör was an der Tür! Bis gleich mein Freund... ich tauche ab in 1001 Nacht (er lacht und legt auf...)

(Schnell schaltet Peter das Hauptlicht aus... und die Nachttischlämpchen an... er setzt sich mit angezogenen Beinen an das Kopfende des Bettes... und hält sich die Hände vor das Gesicht... nur mehr seine Augen sind zu sehen..

Eine schwarzhaarige Frau in Trenchcoat und schwarzer Augenmaske betritt langsam das Zimmer... sie trägt schwarze High-Heels... bleibt kurz stehen... dann steckt sie das Kabel eines Music-Cubes in eine Steckdose... sie holt ihr Handy hervor... tippt die Musiknummer ein... Musik: „Genova per noi“ von Paolo Conte. Langsam beginnt sie zu tanzen. Peter sieht sprachlos zu... sie öffnet den Gürtel des Trenchcoats... zieht ihn aus... wirft ihn mit weicher Bewegung zu Peter... der fängt ihn auf, presst ihn an sich... kurz vor Ende der Musik geht sie langsam zu dem Champagner... öffnet ihn... füllt 2 Gläser... bringt eines zu Peter... tanzt langsam... trinkend zu Ende... die Musik verklingt... Sie lehnt sich an die Badezimmertüre... prostet Peter zu... flüstert leise... mit erotischem ,etwas zu deutlichem italienischenKlang...

Dame: „Salute... Amore!“

Peter lacht begeistert... klatscht leise in die Hände, hebt sein Glas und sagt...

Peter: Salute...! Bellissima Sophia!

Dame: (Sie schreit auf... geht einen Schritt auf Peter zu... hält sich die Hände vor den Mund) Mamma Mia!! (Sie dreht sich hilflos im Kreis... flüchtet in das Bad... verriegelt die Türe...)

Peter: (lacht ungläubig)... Ähm... Sophia?! Welche Szene ist das?!... Hallo? (Er steht auf und klopft an die Türe...) Alles okay?! Sophia!... Ich bin's... Marcello... (er lacht)

Dame: Sì, sì... un momento... gleich!!

Peter: Ich finde es ja toll, dass du so überwältigt bist... aber... ich meine... wer wäre das nicht?! Aber... komm doch erstmal heraus... bitte... was?!

Dame: Das... geht nicht...

Peter: Bitte?!

Dame: Das geht nicht so... wie du es dir vielleicht wünschst... (sie spricht mit etwas zu italienischem Akzent...)

Peter: Was wünsche ich mir denn?!

Dame: Mamma Mia!

Peter: Was ich mir wünsche... du... du... sprichst doch Deutsch... Nein?!

Dame: Sì, sì... posso parlare... ma – non posso... ich kann jetzt nicht... hier... also... mit dir...

Peter: Was?!

Dame: Es tut mir leid!

Peter: Ah!! (er lacht) Ja klar!! Mein Gott, bist du gut!! Unglaublich!!

(er setzt sich aufs Bett und lacht)

Dame: Bin ich... was ist so lustig?

Peter: Du bist nicht lustig... du bist genial!!

Dame: Echt?!

Peter: Aber ja!

Dame: Warum?

Peter: In dem Film...

Dame: Ja?!

Peter: Da strippt Sophia für Marcello...

Dame: Ja... das hast du dir gewünscht...

Peter: Gewünscht... mit Ü... nicht U... aber das ist auch schon wieder genial!

Dame: Das Ü?

Peter: das U... „Ich habe gar keine Auto, Signore“... (er lacht) Unglaublich... bis in die letzte Faser!! Nein... hör zu... Sophia hört in dem Film doch mitten im Striptease auf, weil sie erkennt, dass sie all das nicht tun darf... also du verstehst, was ich mit „all das“ meine?!

Dame: Ich denke... schon...!

Peter: Bravo!! Also... „Brava“! Du bist ja ein Mädchen... und da heißt es im italienischen „Brava“ und nicht „Bravo“... das gilt nur für... die Jungs... bei Mädchen sagt man „Brava“!!

Dame: Aha!

Peter: genau... „Aha!... die einzig richtige Antwort... und du gibst mir hier nicht nur den Strip... sondern die ganze echte Szene!!... in Echt!!... Daher... Brava!! Bravissima! ... Hello?!!

Dame: ... Danke...

Peter: Con piacere... so... okay... also.... "Vielen Dank"!

Dame: Was heißt das?!

Peter: Bis hierher... ganz toll... aber jetzt... kannst du rauskommen... okay?!

Dame: Nein...

Peter: Bitte?!

Dame: Nein... das geht nicht...

Peter :... (um Gelassenheit bemüht...) Was heißt das?

Dame: Ich komme raus, wenn du..... weggehst.. dann –

Peter: Sophia!

Dame: Ja?

Peter: Jetzt ist es gut... okay... komm raus!

Dame: Bist du böse?!

Peter: Nein!! ... etwas... ähm... ungeduldig...

Dame: Diana hat gesagt... du wärst ein ganz Netter....

Peter: Hat sie das gesagt?!

Dame: ja...

Peter: Ach... sonst noch Details... über mich?!

Dame: Naja....

Peter: Was heißt das...?

Dame: Sie hat gesagt... dass du nicht auf die harte Nummer stehst...

Peter: Ach!

Dame: Also... mit Schlagen und... Peitsche und so...

Peter: Also kein „50 Shades of Grey“

Dame: (lacht) Genau...

Peter: Da hat sie recht... (er lacht)... kennst du das Buch?!

Dame: Das müssen alle Damen lesen... zur Weiterbildung...

Peter: Echt?!

Dame: Ja...

Peter: Aber... das ist doch voll langweilig.. so wie sich Mutti... ganz schlimmen Sex vorstellt...

Dame: (lacht) ... genau!

Peter: Mit einer kleinen Peitsche... oh... wie... gefährlich... und man glaubt's nicht... mit Popoklatsch und Maske... ah!! „Karneval in Venedig!“

Dame: (lacht) Genau!

Peter: Findest du also auch!

Dame: Wir alle...

Peter: Aha...

Dame: Ja...

Peter: Da kannst du mal sehen, wie trübe es in unseren Schlafzimmern zugeht, wenn so ein Büchlein uns „erhitzen“ kann!

Dame: genau!

Peter: Na gut... so viel zum „literarischen Duett“... aber jetzt komm bitte raus... ich bin ja ein Netter und werde auch weder schlagen, noch fesseln noch mit Eiswürfeln nass machen... oder dir Erdbeeren zum Naschen geben... okay!(Pause)

Dame: Das geht nicht! (Pause)

Peter: Also... ich weiß nicht... plötzlich überlege ich mir das mit dem „Nett-sein“.

Dame: Bitte?!

Peter: Hör zu... von den 3 Stunden sind schon... ca... 10 Prozent verbraucht und dein Honorar ist seit gestern an Diana überwiesen... also komm raus oder ich rufe sie jetzt an!

Dame: Nein!!

Peter: Ach was.... so nett plötzlich?!

Dame: Ich... ich rufe sie an...

Peter: Warum?!

Dame: Ich kann heute nicht so... wie... ich... also... dachte... aber ... im Savoy Hotel... arbeitet gerade Vivienne... die ist auch ... also.. schwarzhaarig... wie Sophia.... und in einer halben Stunde fertig.... dann kann sie kommen... ich muss nur Diana Bescheid geben... das müssen wir... uns also... „abmelden“ gewissermaßen... verstehst du....?!

Peter: (leise)... Ich glaub's nicht...

Dame: Bitte?!

Peter: (laut) Ich glaub's nicht!

Dame: Ich versteh dich!

Peter: Echt... na toll...

Dame: Ja... du bist wirklich... ein toller Mann!

Peter: Oh bitte nicht!!

Dame: Was?!

Peter: Nicht das Standardprotokoll... für Notfälle...

Dame: Was meinst du?!

Peter: Dass ich „toll“ bin... flüstert ihr immer erst ins Ohr... wenn... also, wenn wir „fertig“ sind... ich hab's noch nie davor gehört...

Dame: Schade!

Peter: Es sei denn ich soll manipuliert werden....

Dame: Das würde ich niemals tun!

Peter: (lacht laut) Herrlich... du bist echt ein Profi!

Dame: Darum hast du mich doch... bestellt?!

Peter: Gebucht!

Dame: „Bestellt“ klingt... netter...

Peter: Ah... ja... und ich bin ja ein „Netter“...

Dame: genau...

Peter: So... Schluss jetzt... komm raus oder ich hole den Zimmerservice und lasse die Türe öffnen!

Dame: Mamma Mia...

Peter: Was?!

Dame: Mamma Mia!!!

Peter: Die kann dir auch nicht helfen! (Es klopft an der Suitentüre...) Ah... da kommt wer... Moment!! (Er geht zur Türe im Nebenraum... die Dame öffnet die Türe... eilt schnell zu ihrem Mantel und ihrer Tasche... man hört im Vorraum Peters Stimme.

Peter: Ah... vielen Dank... sagen sie... können sie die Badezimmertüre von hier aus öffnen?! Achso... nein, nein... ich rufe an der Rezeption an. Danke!

(Die Dame eilt ins Bad... Peter kommt in den Raum, sieht wie sie ins Bad eilt, läuft hinterher... rennt in die sich schließende Türe!)

Peter: Halt... bleib stehen... bleib – aua!!

Dame: Entschuldigung!!

Peter: Kein Thema... kein Thema... (er setzt sich aufs Bett und hält sich die Stirn... dann holt er Eis aus dem Champagnerkübel und kühl sich die getroffene Stelle...)

Dame: Tut es sehr weh?!

Peter: Überhaupt nicht... echt! Die Schokolade ist da!

Dame: Tut mir leid...

Peter: Ja... gut.... also... du sagst... deine Kollegin... heißt Vivienne?!

Dame: Ja... sie ist sehr... beliebt...

Peter: Ach ja... Warum?!

Dame: Ihr Französisch ist... berühmt...

Peter: Von... wo komm sie... Paris?

Dame: Peter... ihr „Französisch“ ...verstehst du?

Peter: Ach so... ich... ach ja... Entschuldigung... der Schlag hat die Festplatte etwas... verschoben...

Dame: Kleiner Scherz! (Pause)

Peter: Aber bis sie hier ist... habe ich nur mehr 2 Stunden übrig?!

Dame: Ich werde das übernehmen... die Bezahlung meine ich... und in 2 Stunden... schaffst du doch sicher... ein paar Vokabeln in Französisch... zwei Mal... zu üben?

Peter: (lacht) Raffiniertes kleines Ding...

Dame: (lacht) Grazie....

Peter: Also gut... ich... (er stockt)

Dame: Hallo... Hallo?.....(Pause...)

.....

Peter: Woher kennst du meinen Namen?!

Dame: Bitte?!

Peter: Woher du meinen Namen kennst?

Dame: Diana hat mir gesagt, dass....

Peter: Was...? Nicht lügen!

Dame: Wieso lügen?

Peter: Diana hat MIR gesagt, dass sie keinerlei persönliche Daten an die Mädchen weitergibt.

Dame: Aha!

Peter: Ja... „aha“... und das ist auch sehr vernünftig... weil es nämlich sonst sehr schnell passieren kann, dass eine von euch beginnt Briefe zu schreiben... oder Mails... oder Zuhause bei mir anruft... und dann könnte meine Frau dran sein... und dann wird es nämlich langsam gefährlich... und damit das alles nicht geschehen soll... all die Kommunikation... könntet ihr einen Herrn wie mich... „bitten“... doch ein wenig Geld zu bezahlen... damit ihr von seiner Familie fernbleibt... also... aus diesem Grund hat dir Diana niemals meinen Namen genannt... Ich war und bin heute für dich „Marcello“ und sonst nichts! Also.... woher kennst du meinen Namen?!

Sophia: Wäre das denn so schlimm?!

Peter: Was?

Sophia: Wenn deine Frau von mir erfahren würde... oder –

Peter: (lacht schallend)... ob das „schlimm“ wäre...?! Es wäre... der Untergang...

Sophia: Wovon?

Peter: Von meiner Ehe!

Sophia: Glaubst du?!

Peter: Ich glaube es nicht... ich weiß es...

Sophia: Wieso?

Peter: Was?

Sophia: Wieso glaubst du es zu wissen?!

Peter: Du kennst Susanne nicht...

Sophia: Erzähl mir von ihr... (Pause)

Peter: Nur, wenn du rauskommst... (Pause)

Sophia: Okay... unter einer Bedingung...

Peter: Ich höre?!

Sophia: Du drehst den Stuhl vom Bett weg... und setzt dich rein... ich will nicht, dass du mich anschaust... (Pause)

Peter: Okay... (er richtet den Stuhl... setzt sich...)

Sophia: Und?!

Peter: „Ich sitze“.. (er lacht)

(Die Türe öffnet sich... Sophia kommt herein... geht langsam aufs Bett... legt sich...)

Sophia: Warum lachst du?!

Peter: Aus 2 Gründen...

Peter: Erstens: „Loriot“... der Sketch... der Film... wo der Ehemann einfach nur in Ruhe sitzen möchte und immer fragt sie ihn... „Was tust du denn“... und er antwortet „ich sitze“... (er lacht)

Sophia: Mhm... und der zweite Grund?

Peter: Dein Akzent.

Sophia: Was ist damit?

Peter: Du... also du spielst ihn sehr gut... auch die sinnliche Stimme... und ich versuche nur herauszufinden, woher ich deinen... Heimatakzent kenne... den wahren Akzent... meine ich...

Sophia: Spannend...

Peter: Finde ich auch... aus dem Norden?

Sophia: Kommt drauf an, in welchem Land dein Süden ist....

Peter: Brava! Man merkt eine Ausbildung!

Sophia: Ja?!

Peter: Ja... Diana hat mir gesagt, ihr werdet in Konversation ausgebildet...

Sophia: Ach ja...

Peter: Ach ja... aber... dazu braucht es ja eine Basis... eine Substanz, die ich ausbilden kann... verstehst du... und das ist bei dir da....

Sophia: Danke.

Peter: Bitte.... und warum darf ich dich nicht anschauen?!

Sophia: Weil es hier etwas warm ist... und ich den Mantel offen habe... und nur ein Mieder trage... und schwarze Strapse... und High-Heels... und...

Peter: Jesus!

Sophia: Und weil ich weiß, wie sehr dir all das gefällt, möchte ich dich nicht mit meinem Anblick quälen... solange wir nur „Konversation“ machen...

Peter: Nur ein kurzer Blick?!

Sophia: Und ich bin weg!

Peter: Okay, okay... ich hab nichts gesagt –

Sophia: Aber gedacht...

Peter: Na bei den Bildern, die du mir da vorgebetet hast...

Sophia: Was macht dich an Strapsen so an?

Peter: Uff... Warum schmeckt Vanilleeis süß? Ähm... ich mag das Nackte.. und gleichzeitig das halbverdeckte... die Bänder, die zu den Strümpfen führen... wenn sie sich in die Po-Backen drücken... das seidige Gefühl... den Übergang zwischen Haut und Strümpfen... all das...

Sophia: Und die High-Heels...

Peter: Mitten in den 12er!

Sophia: Deutlicher bitte...

Peter: warst du jemals in Rom... im September... oder... in Panama?!

Sophia: Ja... beides...

Peter: Donnerwetter... ein Kunde?!

Sophia: Mhm... der war nett.

Peter: Na dann weißt du doch, was High-Heels mit dem Gang und dem Körper einer Frau machen...

Sophia: Sag du's mir...

Peter: Aus dem Gehen wird ein kokettes Schweben... aus dem Rennen in Turnschuhen... ein Gleiten... und die Hüften setzen die Schritte um... in einen endlosen Takt...hin...her...hin..her...

Sophia: Und das gefällt dir...

Peter: Oh ja... ja...

Sophia: Warum lebst du dann nicht in Panama?

Peter: (lacht) Wegen den High-Heels...

Sophia: Aber –

Peter: Nein, nein... ich könnte dann nicht klar denken... von früh bis spät---

Sophia: Also... all das... hier... darf nur ein paar Stunden dauern...?

Peter: Zumindest in unseren Tagen...

Sophia: Heißt?!

Peter: In der Zeit von Sophia... und Marilyn waren alle... alle... irgendwie... ich weiß nicht –

Sophia: Sag es...

Peter: Erotischer... sinnlicher... sich mehr bewusst, was ein Mann ist... und was eine Frau... mehr am Leben... einfach...

Sophia: Liebst du deine Frau?

Peter: Was für eine Frage! (er lacht)

Sophia: Ja oder nein...

Peter: Ja?!? Also hör mal...

Sophia: Warum bist du dann hier?!

Peter: Weil das –

Sophia: ... nichts... mit deiner Liebe zu tun hat!

Peter: Genau!... Man merkt deine Ausbildung! Brava!

Sophia: Und weil sie sehr oft Turnschuhe trägt...

Peter: Ja, genau... wie kommst du darauf?

Sophia: Ich denke nur mit...

Peter: Kann ich ein Abonnement bei dir buchen? (er lacht)

Sophia: So schlimm? (sie lacht)

Peter: Nein... so gut...

Sophia: Was würde deine Frau dazu sagen?

Peter: Sie würde es nicht unbedingt erfahren...

Sophia: Aha... verstehe...

Peter: Nein, du verstehst nicht ganz... wir haben eine Art... Verabredung..

Sophia: Ich höre?

Peter: Wenn etwas „passiert“... das nicht „weltbewegend“ ist... ist es „okay“... und... das Leben geht weiter...

Sophia: Aha... und das gilt – für euch beide?

Peter: Für mich...

Sophia: Genauer... bitte

Peter: Mann... das ist ja ein Verhör hier!

Sophia: Konversation... nur Konversation... bis Vivienne die Arbeit übernimmt...

Peter: Aua!!!

Sophia: Was?

Peter: Die „Arbeit“... ich hatte gerade die Illusion, dass wir miteinander reden...

Sophia: Aber Peterle... das tun wir doch!

Peter: Du bist sehr frech!

Sophia: Wir Huren dürfen das (sie lacht) das macht euch an...

Peter: Ja... also... weiter...

Sophia: Du bist dran... wieso gilt das nur für dich?!

Peter: Ich – (sie steht auf und füllt 2 Gläser... reicht eines von hinten an Peter... legt sich wieder nachdem sie mit ihm angestoßen hat....)

Sophia: Lass dich nicht unterbrechen –

Peter: Weil wir es so beschlossen haben!

Sophia: Du hast es so beschlossen...

Peter: Ich habe den Vorschlag gemacht.... wie wir mit Situationen umgehen können.... an denen... normalerweise... fast alle scheitern... und auseinandergehen...

Sophia: Du hast... für Toleranz geworben!

Peter: Wenn du so willst...

Sophia: Für dich –

Peter: Herrgott ja! Darf ich aufstehen?! Ich halte das so nicht aus! Bitte!

Sophia: Wenn du nicht herschaust.... Du weißt: „Ein Blick“ –

Peter: Und du bist weg... alles klar.... (er steht auf und geht umher...)

Sophia: Bravo!

Peter: Danke... ich meine – dass ich aufstehen durfte –

Sophia: Aber gerne – ich bin ja keine Domina!

Peter: Da wäre ich mit nicht so sicher...

Sophia: Ich glaub, das magst du gar nicht, stimmt's?

Peter: Ich bin ja auch nur ein einfacher Zahnarzt und nicht aus dem Führungspersonal eines Großkonzerns....

Sophia: Was bedeutet das?

Peter: Also wer kann das wissen, wenn nicht du ... oder teilt Diana diese Erkenntnisse nicht mit euch?!

Sophia: Welche?

Peter: Je höher ein Typ in der Hierarchie steht- und in der Folge jeden Tag Köpfe rollen lassen kann und alles niedersaniert... was noch von Menschen gemacht werden könnte, umso mehr stehen dies Alphantypen auf Unterwerfung und gepeitscht werden... Ist so!

Sophia: Ach... und Zahnärzte nicht?

Peter: Wir haben nur die kleinen Bohrer... da staut sich zu wenig Machtfülle an... die abgebaut werden muss...

Sophia: Durch das Tragen von Babywindeln...

Peter: Ja, hallo! Du weißt ja doch Bescheid! Wusst ich's doch!

Sophia: Nur von Kolleginnen... wir müssen im Austausch bleiben, welcher Typ wie drauf ist... aber Diana findet erstmal nur heraus, was die persönliche Begabung und Anlage eines Mädchens ist... und die findet sie dann... und setzt sie nur für die Art von Herren ein, die wirklich in Frage kommen... du verstehst?

Peter: Völlig... und du... was ist deine Begabung... (er lächelt)... offenbar... „zuhören“

Sophia: Unter anderem....

Peter: Was noch?

Sophia: Rollenspiele... so wie heute....

Peter: Ah ja...

Sophia: Und... „Vielfalt“...

Peter: Bedeutet...

Sophia: Ich... und zwei Herren –

Peter: Oha!

Sophia: Macht Spaß... vor allem, wenn sie hitzig werden und sich gegenseitig im Weg stehen... (sie lacht)

Peter: Ah ja... wer darf was und wie und wo... zuerst...

Sophia: Genau.... das amüsiert mich... aber dann denke ich an Dianas goldene Regel, die sie uns allen mitgibt...ganz egal, welche... „Begabung“... danach läuft alles wie am Schnürchen... (sie lacht)

Peter: Mach's nicht so spannend!

Sophia: „Kinder... Hunde... und Männer.“

Peter: Das ist die... „Goldene Regel“?

Sophia: Das ist der Merksatz, der uns in Erinnerung ruft, wie es geht.

Peter: Ich ahne Schreckliches...

Sophia: Nein, nein... nur ein Naturgesetz!

Kinder... Hunde... und Männer brauchen klare Ansagen und eine feste Hand, die sie dorthin führt, wo du sie haben willst...

Peter: Ich hab's gewusst.

Sophia: Aber weißt du, was das Schönste ist?

Peter: Sag's mir!

Sophia: Sie lieben es!

Peter: Sie lieben es...

Sophia: Sie lieben es! Nichts macht einen Hund fröhlicher, als wenn er gehorchen darf... Wenn man ihn seinen Launen überlässt, ist er verloren wie ein Schluck Wasser auf dem Weg zum Mond.

Peter: Also doch die Domina...

Sophia: Nein... die Domina schlägt immer... auch bei einem gehorsamen Diener... das brave Hündchen bekommt ein Leckerli...

Peter: Verstehe... zum Beispiel... eine Lektion in Französisch?

Sophia: Aber, aber... immer langsam mit dem Testosteron.... fürs Erste reicht die Erlaubnis, herumgehen zu dürfen (sie lacht)...

Peter: Du bist ein Biest?! (er lacht)

Sophia: „Mein Gott, jetzt hat er’s“

Peter: Ein Biest... und ich spiele sogar noch mit!!

Sophia: Und sagst auch noch „bitte“ und „danke“... was für eine Entwicklung!

Peter: (lacht) Touché!

Sophia: Meinst du die Produzenten zur Zeit von Marilyn haben „Danke“ gesagt, nachdem sie ihnen einen geblasen hat?

Peter: Hm...

Sophia: Genau... und... wetten wir... sie haben vorher auch nicht „Bitte“ gesagt...

Peter: Und all das fällt heute Harvey Weinstein auf den Kopf...

Sophia: Er tut mir ja so leid... (Pause)

Peter: Eine Frage...

Sophia: Jederzeit... (Pause)

Peter: Hasst du die Männer... oder verachtest du sie nur...?!

Sophia: Oha... harter Themenwechsel –

Peter: Nur eine Frage –

Sophia: Warum fragst du das?

Peter: Weil ich es mir langsam vorstellen könnte... wenn ich alles zusammenrechne, was du bisher so gesagt hast...

Sophia: Ja?

Peter: Ja...

Sophia: Du bist nicht auf den Kopf gefallen...

Peter: Nicht ausweichen... (Pause)

Sophia: Die Phase habe ich hinter mir...

Peter: Bitte der Reihe nach...

Sophia: Zuerst habe ich... Hass... gespürt... dann ... Ja!... Verachtung... jetzt halte ich bei... Mitgefühl.. und... Amusement... (Pause)

Peter: Er hat dich... mehrmals betrogen... dein Mann, Freund... Verlobter...

Sophia: Mhm...

Peter: Mit deiner besten Freundin...

Sophia: Noch peinlicher...

Peter: Ja?

Sophia: Mit der Nachbarin...

Peter: (lacht)... „Entschuldigung... hätten sie vielleicht eine Tasse Zucker für mich?!“

Sophia: Genau...

Peter: Und dann.... okay...Hass... Verachtung... Trennung...

Sophia: Nein...

Peter: Nein?! Warum nicht?!

Sophia: Ich liebe ihn...

Peter: aua!!

Sophia: Genau... also...

Peter: Also –

Sophia: Habe ich... Vergeltung geübt... ganz feinsinnige Menschen sagen: „Ausgleich“ –

Peter: Verstehe... „Wie du der Nachbarin, so ich – ähm?... dem Postbeamten?“

Sophia: (schüttelt belustigt den Kopf) Peterle... wenn schon „Rache“, dann zu meinem Vorteil...

Peter: „Und so beschloss ich, eine Hure zu werden...“

Sophia: Peterle Eine „Escort-Lady“... eine Geliebte auf Zeit...

Peter: Und Geld!

Sophia: Na klar...

Peter: Und dein.... Mann... Freund... Verlobter... weiß davon?!

Sophia: Bist du verrückt?! Er ist ein Mann! Er hat ein Ego!... Wehe das kränkst du... Jesus!
(sie lacht) kleiner Scherz!

Peter: Verstehe... hm...

Sophia: Tja... jetzt musst du erstmal nachdenken... gell...?! (Pause)

Peter: Ja.... woher kennst du meinen Namen?

Sophia: (lacht) Einfach mal locker lassen ist nicht so sehr dein Ding, stimmt's?!

Peter: Ich lasse sehr gerne „locker“, wenn ich in Sicherheit bin...

Sophia: Fühlst du dich bedroht?!

Peter: Von Sophia Loren? (er lacht) Nein...aber... es stimmt... mich nachdenklich, dass du mir nicht sagen willst, woher du meinen Namen kennst... also... ist Diana vielleicht doch nicht das Grab, von dem sie behauptet es zu sein... vielleicht gibt es doch einen Giftschrank in ihrem Büro, in dem... unangenehme Details gesammelt werden... um –

Sophia: Mein armer Peter –

Peter: Bitte?! Warum arm?

Sophia: Du hast so viele Filme gesehen, in denen der arme Mann früher oder später dafür die Rechnung präsentiert bekommt... nur weil er es gewagt hat einen klaren Sprung über den Zaun in Nachbars Garten zu tun....

Peter: Offenbar...

Sophia: Dann kommen auch noch die 10 Gebote mit ihren von Gott gegebenen Regeln... und das mit der Unkeuschheit... die man nicht treiben soll, ist schon sehr heftig....

Peter: Allerdings –

Sophia: Und all das trägt ihr armen Männer die ganze Zeit mit euch herum... und werdet geplagt und gebissen... für ein ganz klein wenig Vergnügen... dass nicht bei Muttis Kochtopf zu finden ist.

Peter: Wovon werden wir gebissen?!

Sophia: (sie lacht) Von eurem Gewissen!!

Peter: Du wärest eine gute Pastorin....

Sophia: Bin ich ja... (sie lacht)

Peter: Blasphemie (er lacht)

Sophia: Nein, nein... ich bin schwarz gekleidet... ich höre mir deine Seelennote an... und ich gebe dir Ratschläge... die dir zu deinem Seelenfrieden verhelfen sollen... ich bin eine... spirituelle Heilerin... (sie lacht)

Peter: Und an den Tagen an denen du auch noch die passende Medizin verabreichen darfst, führst du mich durch mehrere Stationen zur tieferen Entspannung... Halleluja!

Sophia: „Was heilt, hat recht“

Peter: Weil wir eben mal beim Herumfantasieren sind...

Sophia: Ja... Peter?

Peter: Was wäre denn heute.. also... was hätten wir...

Sophia: ... miteinander aufgeführt...

Peter: Ja... Danke... du kannst das besser formulieren...

Sophia: Bleib ganz ruhig... Peterle...

Peter: Fällt mir nicht ganz leicht, wenn ich mir dich vorstelle... unter deinem Mantel...

Sophia: Also... mein Süßer... ich hätte für dich getanzt... lange... langsam... ganz nah...

Peter: Mhm...

Sophia: Ich hätte dir nicht erlaubt aufzustehen...

Peter: Aha...

Sophia: Ich hätte dir ganz langsam und vorsichtig meinen rechten Fuß zwischen deine Beine gestellt... sodass du den hohen, schwarzen Schuh spüren kannst....

Peter: Soso...

Sophia: Dann... Moment... Ich sehe dir wird heiß! (sie füllt Peters Glas mit Champagner)

Peter: Danke – das –

Sophia: Pschhht... nicht reden... nur brav sein... und machen, was ich dir erlaube...

Pete: Okay...

Sophia: Dann hätte ich auch einen Schluck Champagner in den Mund genommen... und dich geküsst... sodass der Champagner über deine Lippen läuft... deinen Hals... und deine Brust... bis nach unten.... wo dir die Hose schon zu eng wird....

Peter: Kann ich sie aufmachen?!

Sophia: Überhaupt nicht... das mache schon ich... wenn ich denke, dass es soweit ist, deinem kleinen Freund die Freiheit zu schenken....

Peter: Achso... danke... (er atmet schwer...)

Sophia: Dabei –

Peter: Ja?!

Sophia: Ich habe von Kim gehört, dass er gar nicht so klein ist... das freut mich... er kommt ja auch in erster Linie auf den Umfang an... nicht wahr... und nicht auf... du weißt schon...

Peter: Du kannst ja nachschauen...

Sophia: Und dann soll ich ihn wohl ein wenig streicheln... oder?

Peter: Wäre... eine Option....

Sophia: Eine Option... ja... aber vielleicht will ich ihn küssen... langsam... von oben bis unten... und rundherum... und wieder zurück...

Peter: Oh Gott... (er atmet schwer)

Sophia: Brav bleiben, Peterle... das ist nur eine Fantasie....

Peter: Mhm... (er windet sich)

Sophia: Und dann....

Peter: Ja?

Sophia: Hab ich dich dann genug gequält?

Peter: Mehr als genug...

Sophia: Na dann... sollte ich mich auf dich draufsetzen und ein wenig reiten und mir anhören, was du mir sagen willst....

Peter: Was soll ich sagen... was.... sag's mir...

Sophia: (lächelt) Die heutigen Männer... alles muss man ihnen vorbeten... du kannst mir sagen, dass du meine Beine liebst... wie sie dich umklammern... meine Taille, die sehr... sehr schlank ist...

Peter: Ja... das ist selten....

Sophia: Ach... hatte Kim auch eine schlanke Taille...?!

Peter: Nein, meine Frau -

Sophia: Die passt ja jetzt wirklich hierher – (sie lacht)

Peter: Entschuldigung... ist mir nur gerade eingefallen... Entschuldigung...

Sophia: Aber nein... das ist doch großartig... du gehst heute nach Hause und sagst zu ihr... „Schatz, du glaubst es nicht, aber die Nutte, die es mir heute im Mandarin besorgt hat... in der Suite 201... die hat auch so eine unglaublich schlanke Taille wie du.. als ich gekommen bin, hab ich voll an dich gedacht!“

Peter: (lacht) Hör auf!

Sophia: Nein! Warum... das ist ein unglaubliches Kompliment... für mich... und vor allem: für sie!

Peter: Sicher?

Sophia: Ich... bin geschmeichelt, dass du mich mit der wichtigsten Frau in deinem Leben vergleichst... und sie darf sich anhören, dass sie so heiß ist, wie eine der teuersten Luxus-Nutten...

Peter: Du meinst, das gefällt ihr?

Sophia: Peter... Jede Frau weiß, mit welchen Mitteln wir Mädchen arbeiten um euch verrückt zu machen... und jede brave Ehefrau würde auch am liebsten wieder mal so begehrt werden, wie du gerade mich begehrt... Und wenn es nicht so umständlich und anstrengend wäre, würden mehr brave Ehefrauen den ganzen Tag lang so rumlaufen... wie ich jetzt...

Peter: Ist das umständlich?

Sophia: (lacht) Geh doch mal mit Mieder und Strapsen und High-Heels und ohne Höschen – aber dafür glatt rasiert in den Supermarkt... Katzenfutter kaufen... und dann zurück nach Hause.... dann reden wir weiter!

Peter: Du bist glatt rasiert?!

Sophia: Natürlich....

Peter: Und du hast kein Höschen an?!!

Sophia: Peter... ich bin ja nicht in den Supermarkt bestellt worden!

Peter: Ja klar... entschuldige... es hat mich nur... etwas... nervös gemacht...

Sophia: Soso... na dann können wir ja in unserer Phantasie zu Ende kommen...

Peter: Wie sieht das aus?!

Sophia: Du kannst dich nicht mehr zurückhalten und packst mich neben dich ins Bett und holst dir, was dir zusteht.... Voila

Peter: Voila....

Sophia: Zufrieden...? (Pause)

Peter: Werden wir das beim nächsten Mal so.... erleben...

Sophia: Es gibt kein nächstes Mal....

Peter: Warum?

Sophia: Ich betreue jeden Herren nur einmal.

Peter: Warum das denn?

Sophia: Die Gefahr ist zu groß.

Peter: Welche... Gefahr?

Sophia: Dass sie sich verlieben...

Peter: Ach...

Sophia: Ja... in eine Nutte...

Peter: Sprich nicht so von dir...

Sophia: (lächelt) Nein... was bin ich denn?

Peter: Eine Geliebte auf Zeit...

Sophia: Schöne Umschreibung... (Pause)

Peter: Ich kann das sehr gut verstehen...

Sophia: Was?

Peter: Das man sich in dich verlieben kann.

Sophia: DU bist süß!

Peter: Nein... abgesehen davon, dass das heute hier nicht so läuft wie gedacht... ist jede Minute mit dir...

Sophia: Ja?!

Peter: ...kostbar...

Sophia: Oh danke...

Peter: Du bist... heiter... humorvoll... sanft und stark zugleich... umwerfend schön...

Sophia: Du darfst doch nicht schauen...

Peter: Der erste Moment hat schon ein Echo hinterlassen...

Sophia: Oh... danke...

Peter: Und... du redest mit mir... und ich habe das Gefühl, dass du mich meinst...

Sophia: (lächelt) Alles Ausbildung!

Peter: Bitte?

Sophia: Diana gibt uns am Anfang ein kleines Buch... ihre „Bibel“... da steht alles drin...

Peter: Was?

Sophia: Wie man einem Mann begegnen soll, damit er das Gefühl hat, gemocht zu werden... bewundert zu werden... und... begehrt zu werden...

Peter: Ach!

Sophia: Ja... tut mir leid...

Peter: Nein, nein... mir gar nicht... erzähl mal... wie sollst du sein?

Sophia: Ich soll... mich dir mit langsamen Bewegungen nähern... dich anlächeln... dir in die Augen schauen...

Peter: Ein Punkt weniger für heute!

Sophia: Macht nichts... meine Stimme soll sanft und eher warm und tief klingen und nicht schrill und gereizt...

Peter: 100 Punkte...

Sophia: Ich soll dir mit Blicken und Gesten das Gefühl geben, dass du mein Typ bist und ich dich echt geil finde... und deinem kleinen Freund soll ich sagen, dass er schon längst mit Superman mitspielen kann...

Peter: Batman!

Sophia: Bitte?

Peter: Ich stehe mehr auf Batman... ich habe eine ganze Sammlung von Figuren in meinem Keller.

Sophia: Echt?! Wow! Und wie lange sammelst du die schon?

Peter: Seit 20 Jahren.

Sophia: Da müssen ja Kostbarkeiten dabei sein –

Peter: Aber ja... ich habe die Originalverpackten Major Matt Mason Figuren von „Mattel's Man in Space“.

Sophia: Originalverpackt!!

Peter: Originalverpackt.

Sophia: Das ist ja das 10-fache wert!

Peter: Yep.

Sophia: Ich würde gerne mal deinen Keller sehen... und... mit viel Zeit... ich komme auch in schwarzen High-Heels...

Peter: Kein Problem... der Boden ist mit Mikrozement ausgelegt... eben wie ein Spiegel...

Sophia: Und dann würdest du mit alles erklären... jede einzelne Figur...

Peter: Gerne... wenn meine Frau mal beim Yoga ist...

Sophia: Super... dann haben wir ja vielleicht noch Zeit für... ein wenig...“schlimm sein“?!

Peter: Ich dachte du siehst jeden ... Kunden... nur... einmal...?

Sophia: Oh... du hast aufgepasst (sie lacht)...

Peter: Nein?

Sophia: Hattest du in den letzten Minuten das Gefühl, dass ich dir voll und restlos hingeeben zuhöre...

Peter: Ja... ich hab sogar... die Raumstation von Mattel's Man in Space...

Sophia: Ach was... über afrikanische Lippenblüter hätte ich genauso mitreden können... und schon habe ich dich am Haken...(Pause)

Peter: Das ...hat ein wenig weh getan...

Sophia: Tja... würde deiner Frau vielleicht auch weh tun...

Peter: Keine Sorge... die hat schon ihren Spaß...

Sophia: Glaubst du....

Peter: Glauben heißt nicht wissen... aber ich weiß es...

Sophia: Was?

Peter: Ich hab sie gesehen...

Sophia: Wann? Wo?! Wobei?

Peter: Wobei ist die richtige Frage... ich wollte sie mal überraschen und von ihrem Yoga abholen...

Sophia: Und?!

Peter: Sie ist neben dem (zynisch) „Yoga-Meister“ im Auto gesessen und dann ist ihr Kopf unter dem Armaturenbrett verschwunden... und er hat nach 5 Minuten die totale kosmische Erleuchtung gehabt... Voila!

Sophia: Aha!

Peter: Tolle Bemerkung...

Sophia: Ist das lange her?

Peter: Ein Jahr...

Sophia: Und hast du sie danach nochmal abgeholt –

Peter: Niemals... ich hab nur...

Sophia: Ja...

Peter: Meine Spielecke gesucht...

Sophia: Verstehe... (Pause)

Peter: Und trotzdem!

Sophia: Was?

Peter: Auch wenn das „Ausbildung“ ist... dass du... dass ihr... euch... für die Briefmarkensammlung eurer Kunden begeistern könnt... als wäre es das Turiner Leichentuch... egal... egal... woher es kommt... das ist es doch wonach jeder Mann Sehnsucht hat...

Sophia: Aufmerksamkeit.

Peter: Ja, verdammt... als kleiner Junge bauen wir eine Sandburg mit dem höchsten Turm... mit Muscheln obendrauf... und auch wenn sie Morgen wieder verschwunden sein wird... solange sie dasteht... soll das kleine blonde Mädchen... von der Nachbarfamilie am Strand herüberkommen und sagen: „Oh... was für eine schöne Burg. Hast du die ganz alleine gebaut?!“

Sophia: (lacht)... „und... baust du mir morgen wieder eine.. nur für mich... aber mit einer Fahne obendrauf... neben der Muschel...?!“

Bingo... du hast es erfasst... (Pause)

Sophia: Siehst du wie einfach es ist...?

Peter: Ja.... extrem... einfach...

Sophia: Aber...?

Peter: Wenn es so einfach ist.... für ein Mädchen wie dich... oder Kim... oder Vivienne einem Mann das Gefühl zu geben, dass er etwas wert ist... dass er interessant ist... dass du als Frau gerne... nett... sein möchtest zu ihm...

Sophia: Ja?

Peter: Warum muss ich mich dann in einem Hotelzimmer treffen... mit einem Escort-Mädchen... der teuersten Kategorie, um das zu erleben, was doch alle Menschen miteinander erleben könnten.

Sophia: Eine gute Frage.

Peter: Hast du eine gute Antwort?

Sophia: Die Gewohnheit.

Peter: Bitte etwas ausführlicher...

Sophia: Gerne... ein Junge trifft ein Mädchen... sie verlieben sich... sie sind voll Freude... Lebenslust... Romantik... Sex in allen Farben... sie planen... sie hoffen... sie wollen, das alles festhalten und dafür sorgen, dass es nie wieder verschwindet.

Peter: Richtig.

Sophia: Sie wollen dass das Leben... lebendig bleibt... und gleichzeitig wollen sie dieses Erlebnis... absichern...

Peter: Was verständlich ist...

Sophia: Natürlich... wenn ich einen süßen Apfel von meinem Baum esse... werde ich einen Zaun bauen, dass alle Äpfel nur mir gehören und niemandem sonst

Peter: Auch verständlich....

Sophia: Ich kann dir sagen, was das Rätsel fast aller Menschen ist... die erstmal glücklich waren.... und zusehen mussten, wie das Glück weggespült wurde... wie die schönste Sandburg...

Peter: Ich höre...

Sophia: Sie haben aufgehört... das Leben zu spielen.... das ist alles.

Peter: Das Leben zu spielen... wie soll das gehen... das Leben ist kein Spiel.

Sophia: Sondern?

Peter: Ha!! Es ist eine Abfolge von Verpflichtungen... Verträgen, die eingehalten werden müssen... Stromrechnungen, Mieten, Krankenversicherungen... Zusammenhalt und ...Treue...

Sophia: Treue?! (sie lacht) Treue wozu?!

Peter: Zu dem Weg, den man begonnen hat zu gehen... und zu dem Menschen, mit dem man auf diesem Weg unterwegs ist.

Sophia: Und das aus deinem Mund.

Peter: Ich freue mich, wenn ich dich erstaunen konnte... aufgebracht, wie du bist –

Sophia: Au... das hat weh getan.

Peter: Entschuldige... ich hab's nicht so gemeint... ich wollte sagen –

Sophia: Du wolltest sagen... ich habe ja für jede Situation die passende Ausbildung... und bleibe daher scheinbar immer cool...

Peter: Ist es nicht so...?

Sophia: Auf den ersten Blick... sicher...

Peter: Aber...

Sophia: Ich bin... wirklich... mit dem Mann zusammen, mit dem ich für 3 Stunden ein Zimmer teile... ich höre wirklich zu... das tue ich immer so, wie ich gelernt habe das es zu geschehen hat... aber nach nur wenigen Augenblicken... sehe ich den Menschen... in dem Mann, der so gerne einmal Sophia Loren geküsst hätte... verstehst du... und dieses Spiel... das Spiel der Aufmerksamkeit... das ist es... was die meisten Menschen verlernen und verlieren... wenn sie glauben in Sicherheit zu sein...

Peter: In Sicherheit.... die gibt es doch ohnehin nicht....

Sophia: (lacht) Mein kleiner Philosoph.... ich meine die Sicherheit, die für viele Menschen zum Beispiel die Ehe darstellt.... überlege dir doch mal, wieviel du bezahlen müsstest, wenn du doch scheiden lassen würdest...

Peter: Für dich... (er lacht) ... mehr!

Sophia: Au...

Peter: Wieso... das war ein Kompliment!

Sophia: Ich habe nur gerade gedacht, was deine Frau sagen würde... wenn sie das jetzt gehört hätte...

Peter: Vielleicht hätte sie nachgedacht... wann es so weit gekommen ist, dass ein wildfremdes Mädchen, mit dem Künstlernamen Sophia... mir mehr Freude... Wärme... Heiterkeit... Eros... und Zuneigung schenkt... als jede neue Couch... die erst voriges Wochenende gekauft werden musste.

Sophia: Vielleicht wollte sie es dir gemütlich machen... abends... vor dem Fernseher...

Peter: Das ist ja in Ordnung... Jesus! Ich habe ja nichts gegen eine weiche Couch bei der Champions-League... aber wenn dieses Möbel zum Symbol dafür wird, dass immer... und überall... und jederzeit... und vor allem im Schlafzimmer... Gemütlichkeit herrscht –

Sophia: Dann musst du zu Sophia!

Peter: Genau!

Sophia: Weil ihr aufgehört habt zu spielen...

Peter: Genau!

Sophia: Und in High-Heels auf dem Küchentisch „9 ½ Wochen“ nachzuspielen mit Honig und Erdbeeren aus dem Kühlschrank... (sie lacht)

Peter: Woher weißt du das?!!

Sophia: Peter... das ist Standard... jeder hat seine Puppe schon am Küchentisch vernascht... also wirklich jeder!

Peter: Achso... ja... klar...

Sophia: Die Gemütlichkeit ist eine leise Gefahr... eine listige Falle... ein Nebel... aus... Opium... (sie lacht)

Peter: Du solltest Schriftstellerin werden.

Sophia: Bin ich schon.

Peter: Ach ja... wie heißt dein Buch?

Sophia: Wird gerade fertig... „Der 1001. Mann“

Peter: Donnerwetter...

Sophia: Und der... kannst du sein... wenn du willst...

Peter: Bist du verrückt!!?

Sophia: Peter... ich tarne dich... keine Angst... du bist dann... der berühmte Rennfahrer... aus Australien... und keiner weiß, wer es wirklich war... mit dem ich so gerne geplaudert habe...

Peter: Ach so... ja?!

Sophia: Was?!

Peter: Tust du das wirklich?

Sophia: Was denn? (sie lacht)

Peter: Mit mir plaudern...

Sophia: Ja... sehr... sehr gerne...

Peter: Warum?

Sophia: Weil ich heute zum ersten Mal wirklich... wirklich... dein Herz sehen darf... deine Sehnsucht... nach Leben... nach Nähe... und... Sex... der nicht nur „gemütlich“ ist...

Peter: “Zum ersten Mal“... ist gut... (er lacht)

Sophia: Nun ja... so... sehen wir einander ja tatsächlich zum ersten Mal...

Peter: Wie meinst du das?

Sophia: Wissen wir es, ob wir einander nicht schon einmal im Supermarkt begegnet sind? Dort, wo das Fertigmüsli im Regal auf unseren zielsicheren Griff wartet (sie lacht)...

Peter: Oder am Parkplatz... wo du mich eingeparkt hast und ich minutenlang gehupt habe... bis ich resigniert habe und auf eine Currywurst gegangen bin... (Pause)

Sophia: Ich spiele sehr gerne mit dir... Peter... (Pause)

Peter: Ich mit dir... und... jetzt kommt ein Satz... den ich... sagen möchte... auch wenn ich... große Angst habe... vor deiner Antwort...

Sophia: Wieso habe ich eine Ahnung wie er lautet? (sie lacht)

Peter: Sophia.... ich... habe heute mit allem gerechnet... nur nicht damit, dass du so eine... so eine... so eine...

Sophia: Na? (sie lacht)

Peter: So eine zauberhafte... warmherzige... unsagbar erotische Frau bist... du legst deinen Finger auf den Punkt in meinem Herzen... an dem sehr viel... Sehnsucht...lebt.... immer noch lebt... und diese Sehnsucht will nicht... vergessen werden.... sie möchte zeigen, und sagen... Schau... schau mal... so bin ich... ich bin immer noch ein kleiner Junge, der sein Spielzeug herzeigen will... und ich bin im nächsten Augenblick ein... (er lacht) kleiner, wilder Stier... der dich niederreißen will... weil du so unsagbar verführerisch bist.... und danach möchte ich dich umarmen und einfach halten... und... festhalten und deine Haut spüren... und deine Wärme... und deinen Duft... ähm?

Sophia: (lächelt) Ja...?

Peter: Bitte.... wie heißt eigentlich dein Parfum? Es macht mich schwindelig, seit du hier hereingekommen bist!?

Sophia: (lächelt)... „Private Collection“ Von Estee Lauder...

Peter: Ach.... aha!

Sophia: Das sagt dir sicher – alles! Gell?!

Peter: Nein, nein... ja... aber... das merke ich mir... weil ich dich bitten möchte... dass wir uns wiedersehen...

Sophia: (seufzt)

Peter: Nein, sag nichts... ich kenne deine Regeln aber... Regeln kann man... aufheben... sonst wird es... „zu gemütlich“... nein?!

Sophia: Oh.... (sie lächelt) Das war gut!

Peter: Okay... dann hör du dir das alles jetzt einfach an... und... du musst auch nicht gleich was sagen... ich gebe dir meine Telefonnummer... warte... und du kannst mich jederzeit anrufen... wenn du magst...

Sophia: Du weißt, dass ich das nicht ohne Diana tun darf.

Peter: Regeln, Regeln, Regeln... wir 2 – wir sind doch weit mehr als... Regeln... wir können doch die Welt aus den Angeln heben... (Pause)

Sophia: (wehmütig) Ja... das dachte ich auch... lange Zeit... (sie holt ihr Handy hervor... wählt eine Nummer...) aber... die Hoffnung stirbt zuletzt...

(Peters Handy klingelt... er holt es hervor... blickt auf das Display... erstarrt...)

Peter: (flüstert) Susanne...?!

Sophia: (mit ihrer normalen Stimme) Hallo Peterle... nicht erschrecken... wir müssen... reden...

(Peter dreht sich um... Sophia sitzt am Bett... langsam löst sie die Haarnadeln aus ihrer Perücke.... nimmt sie ab.... sie ist blond... sie atmet tief durch... lächelt Peter wehmütig an...)

Peter steht auf... starrt sie an...

Susanne: Hallo... Peter...

Peter: Das... das ist... das... wer bist... Susanne... wie... was... wie kommst du hierher?!

Susanne: Mit dem Taxi... es ist in deiner Buchung ... beinhaltet.

Peter: Du bist... du hast... ich....

Susanne: Setz dich... komm....

Peter: Ja... danke... mir ist... schwindelig...

Susanne: Das ist doch klar... magst du ein Glas Champagner?!

Peter: Nein.... nein Danke.... ein Glas Wasser wäre fein... bitte...

Susanne: Warte... (sie geht ins Bad, kommt mit einem Glas Wasser) da...

Peter: Danke... das... (er trinkt)... das ist mir grad zu viel ... alles...

Susanne: Verstehe ich...

Peter: Ich... tut mir leid... ich... es tut mir leid...

Susanne: Aber was denn?!

Peter: Alles...

Susanne: Aber dir muss doch nichts leid tun... wir sind doch erwachsene Menschen –

Peter: Nein... du vielleicht... ich... ich kann das so nicht... ich muss weg... entschuldige... ich krieg das jetzt grad nicht auf die Reihe... entschuldige... (er steht auf)

Susanne: Mach alles ganz langsam...

Peter: Ja...

Susanne: Du bist in einem Ausnahmezustand.

Peter: Ja... da hast du... recht... ich muss... weg hier... das... fasse ich nicht... (er geht... die Türe zur Suite fällt zu... Susanne atmet tief durch... schenkt sich Champagner ein... trinkt... wählt eine Nummer... geht ins Bad...)

PAUSE

Susanne: Hallo Diana.... Na?!... Nein, nein... alle sin Ordnung... aber... du glaubst es nicht, was ich erlebe... nein... nein... nein, das auch nicht... Okay... ich helfe dir... ich schreibe doch mein Buch... „Der 1001 Mann“... Okay... und ich habe mich immer schon gefragt, was wohl der Gipfel des Unmöglichen sein wird... heute habe ich es... weißt du, wer „Marcello Mastroianni“ ist?! Nein... nein... Mein Mann... (sie lacht und trinkt)... hallo... bist du noch da?! (sie lacht) Ja... in „echt“... er hat es erst vor 10 Minuten realisiert und ist... geflüchtet... ja... wollte ich dir nur erzählen.... also... du siehst... es gibt noch Steigerungen...ja... keine Ahnung... ich werde langsam austrinken und nach Hause fahren... und dann... keine Ahnung... ja... ja... ich pass auf mich auf... danke dir... bis gleich....

(Sie legt auf... und entspannt sich... man hört die Türe der Suite... langsam kommt Peter herein... sie sehen einander lange an...)

Susanne: Hallo –

Peter: Hallo –

Susanne: Wieder zurück...

Peter: Ja... ich würde gerne reden...

Susanne: Aber das tun wir doch schon die ganze Zeit... (sie lächelt)

Peter: Ja... aber jetzt mit dir...

Susanne: Hat dir Sophia nicht gefallen?

Peter: Doch... sehr... also... was ich sehen durfte....

Susanne: Die hat doch alles, was du dir wünschst...

Peter: Nicht alles...

Susanne: Nicht?! Was fehlt..?!

Peter: Du... (Pause)

Susanne: Ich höre...

Peter: Darf ich mich setzen?

Susanne: Deine Suite! (sie lächelt)

Pause....

Peter: Wo fange ich an?

Susanne: Am Anfang? (sie lächelt)

Peter: Ja.... (Pause)

Susanne: Champagner?

Peter: Ich bleib beim Wasser... bitte...

Susanne: Gerne... (er trinkt langsam)

Peter: Ich habe.. ein paar Fragen... bevor ich zur... eigentlichen Frage komme...

Susanne: Wir haben Zeit...

Peter: Keine weiteren Termine heute? (er lächelt bitter)

Susanne: Ich muss am Abend bei meinem Mann am Sofa sein... ganz gemütlich...

Peter: Gefällt dir das?

Susanne: Dass du Champions League schaust?

Peter: Mit mir am Sofa zu sitzen ... und... es ist Ruhe...

Susanne: Ja... schon.. auch

Peter: Was noch?

Susanne: Die Abwechslung...

Peter: Mhm... es ist ganz verrückt...

Susanne: Was?

Peter: Ich sitze da... rede mit meiner Frau... stelle fest, dass sie als Callgirl arbeitet... und frage mich... wieso ich so ruhig bin...

Susanne: Hast du eine Antwort?

Peter: Entweder bin ich ... betäubt... oder... gefühllos... oder ich unterdrücke eine ungeheure... Explosion

Susanne: Das wäre nicht gut... ich meine... zu explodieren...

Peter: Ja, ja... aber ich möchte zur Sicherheit sagen, dass ich grad für nichts garantieren kann... ich bin in einem Ausnahmezustand... verstehst du?

Susanne: Natürlich...

Peter: Wann hat das angefangen... und warum?

Susanne: Das „Warum“ kennst du -

Peter: Sag es...

Susanne: „Bettina“ sie lächelt...

Peter: Diese unbedeutende kleine Affäre war der Auslöser, dass du als...Sophia....arbeiten musst?!

Susanne: Das ist eine gute Frage...

Peter: Ich hätte gerne eine Antwort... bitte!

Susanne: Wir bleiben... wenn möglich... ganz ruhig... in diesem Gespräch... ja?!

Peter: Versprochen...

Susanne: Wenn es einem von uns zu viel wird, geht er ins Bad... sperrt zu... und beruhigt sich... okay? Das sind sie Regeln... bitte! Okay.

Peter: Musst du Diana für ihre „Bibel“ aufschreiben... (er lacht mühsam)

Susanne: Gute Idee... also: diese „unbedeutende Affäre“ mit unserer Nachbarin hatte eine Gesamtdauer von 2 ½ Jahren.

Peter: Zwei!

Susanne: ...ein halb! Ich weiß, dass ihr euch noch getroffen habt, nachdem du mir zu Silvester versprochen hast, sie nicht mehr zu sehen.

Peter: Wir waren nur in der Sauna!

Susanne: ... die sie bei sich im Schlafzimmer hat einbauen lassen...

Peter: Ja... er... (seufzt)

Susanne: Und die unbedeutenden Briefe, die du ihr geschrieben hast... und weiß Gott, warum erst tagelang offen (!) auf deinem Schreibtisch abgelegt hast, bevor du sie ihr unter den Geranientopf vor ihrem Schlafzimmer geschoben hast.... die waren auch nicht eben dazu angetan in deiner Ehefrau ein Gefühl von Geborgenheit und Liebe zu entfalten...

Peter: Ich habe schon damals 1.000 Mal gesagt, wie Leid es mir tut...

Susanne: Ja... hast du... ich weiß... und das Eigenartige ist... vielleicht bin ich ja verhaltensgestört... oder pervers... es hat mir keine Freude gemacht meinen Mann als einen heulenden Jammerlappen vor mir auf den Knien zu sehen... der mich anbettelt, dass ich ihn nicht verlassen soll...

Peter: Aber ich musste mich doch entschuldigen!

Susanne: Warum?!

Peter: Bitte?! Eben noch hast du gesagt, wie sehr dich das alles verletzt hat?!

Susanne: Ja, na und? Das Leben ist kein Ponyhof... heute weiß ich, dass ich es viel richtiger gefunden hätte, wenn du gesagt hättest: Ich liebe dich... aber... halte mich für verrückt... ich stehe auf unsre Nachbarin.... keine Ahnung, warum... ist halt so... vor allem seit sie bei Roland war und Doppel-D in der Bluse hat...

Peter: Wer ist Roland?!

Susanne: Ihr Schönheitschirurg... ein Guter!

Peter: Das hat sie mir nie erzählt...

Susanne: So was aber auch... und die Veränderung ist dir auch nie aufgefallen...

Peter: Sie hat gesagt, das kommt von der Gartenarbeit -

Susanne: (lacht herzlich)... Ja!! Genau!! Oh Gott!! „Kinder, Hunde und Männer“!

Peter: Bitte bleib beim Thema -

Susanne: Aber das bin ich doch... mein Schatz... das bin ich... das Thema ist... dass du gerne mal auch über den Nachbarzaun steigst... und wie alle Kinder lügst, wenn man fragt, wo denn die vielen Kirschen herkommen!

Peter: Ein Ergebnis, wenn man lernt, dass man für die Wahrheit nur Schläge bekommt...

(Pause)

Susanne: Das... war jetzt sehr ehrlich... und vor allem richtig...

Peter: Danke...

Susanne: Bitte...

Peter: Wie hilft uns das jetzt weiter?

Susanne: Keine Ahnung... aber es ist wahrscheinlich gut... jetzt... hier... in dieser Ausnahmesituation... endlich!... einmal alle Karten auf den Tisch zu legen... ohne Rücksicht auf Verluste...

Peter: Was zu einem Gewinn führen kann...

Susanne: Dort sind wir noch nicht...

Peter: Entschuldige...

Susanne: Und bitte hör auf dich dauernd zu entschuldigen... Zeig mir, wer du bist... dann zeige ich dir, wer ich bin... und dann werden wir sehen... wie das... und vor allem wohin das alles führen kann!

Peter: Ich bin dabei!

Susanne: Danke!

Peter: Bitte

Susanne: Also... du hast ja erlebt, dass mich diese 2 ½ Jahre sehr zermürbt haben...

Peter: Es -

Susanne: Stop! Ich will nicht hören, dass es dir leid tut... Mir tut es leid, dass ich für mich in dieser Zeit keine wirkliche Klarheit gefunden habe...

Peter: Wie meinst du das?

Susanne: Ganz einfach.... ich habe mir selbst dabei zugesehen, wie ich versucht habe, all das nicht zu sehen... was sich da in meinem Leben, in unserem Leben abspielt... und es tut mir leid... dass ich aus diesem Theaterstück... nicht aufgestanden und gegangen bin. Betrogene Ehefrau leidet stumm... bis zur Orgasmusunfähigkeit...die sich ja... wie du weißt, eingestellt hat... und serviert Spätzle mit Rotkraut zum „Fest der Volksmusik“. Das! Tut mir leid... und dann tut es mir auch noch leid, dass ich den netten, attraktiven Mechaniker, der mein E-Bike gewartet hat... nicht erhört habe...

Peter: Ich dachte, der wäre schwul?!

Susanne: Nur weil ein Mann auf seinen Körper achtet... gepflegte Hände und Zähne hat und freundlich und höflich ist... heißt das nicht, dass er schwul ist....

Peter: Aber wenn er so... höflich... war... woran hast du gemerkt, dass er ...

Susanne: Als ich dachte, es sei der Lenkergriff... habe ich bemerkt, dass ich mit der Hand an seine blaue Arbeitshose gekommen bin...

Peter: Oh... so sehr?!

Susanne: So sehr... und ohne Viagra...

Peter: Donnerwetter! Gratuliere... (er lächelt)

Susanne: Na schau... ein Anflug von Humor tut uns gut... in dieser... Ausnahmesituation... (sie lächelt)

Peter: Und dabei ist es geblieben?

Susanne: Ja... ich musste dann in der Badewanne immer schon an deine Pornos denken, die du auf deinem i-Pad hast, wo diese Blondinen mit den Doppel-D Titten dem Werkstattgehilfen aus der blauen Arbeitshose helfen... und gleich mal sein Rohr inspirieren... aber zu mehr als ein wenig Spaß mit mir selbst hatte ich damals keinen... Mut.

Peter: Und jetzt hast du ihn?

Susanne: Erstaunlich... nicht?

Peter: Ich weiß nicht, was ich sagen soll...

Susanne: Das ist ja wohl völlig verständlich....

Peter: Findest du?

Susanne: Aber ja... wir stellen gerade 10.000 Jahre Geschichte zwischen Mann und Frau auf den Kopf... da kann einem schon mal schummrig werden...

Peter: 10.000 Jahre?!

Susanne: Mindestens.... Solange hast du... alles dürfen... und ich... eine Burka tragen... und zuhause bleiben... die Frage ist nur –wieso eigentlich?!

Peter: Kann ich dir sagen...

Susanne: Ich bin sehr gespannt...

Peter: Weil jeder Mann Angst hat, seine Frau zu verlieren... ... wenn sie in der Werkstatt auf die Knie geht... weil Frauen aus dieser unbedeutenden Kleinigkeit immer... sofort... die Trennung ableiten... und mit dem Mechaniker Meister zusammenziehen wollen...

Susanne: Ist das so?! (sie lacht)

Peter: Aber ja... bei euch muss ja immer ein „Gefühl“ dabei sein...

Susanne: Und bei dir nicht?!

Peter: Nein... ich hole die Kirsche... ich spucke den Kern aus... ich lächle und gehe nach Hause zurück...

Susanne: Auf's Sofa?

Peter: Zum Beispiel...

Susanne: Und du glaubst, das kann ich nicht... (Pause)

Peter: Au...!

Susanne: Ja... ich weiß... aber da müssen wir durch...

Peter: Okay... Kann ich noch ein Wasser haben bitte...

Susanne: Gerne... (Sie geht ins Bad, kommt mit einem vollen Glas zurück)

Peter: Das steht dir leider wirklich... sehr gut!

Susanne: Die Strapse?!

Peter: Das Mieder... die Schuhe... alles!

Susanne: Da sind wir noch nicht...

Peter: War nur ein Kompliment...

Susanne: Danke...

Peter: Bitte (Pause)

Susanne: Also glaubst du wirklich, dass es zwei Arten von... „Erlaubnis“ gibt... die eine, die sagt...“dir ist alles erlaubt... und mir... gar nichts?!“

Peter: Was ich glaube... beginnt sich... immer mehr aufzulösen... wie eine Sandburg am Meer...

Susanne: Ich bin sehr neugierig, was danach übrig bleibt...

Peter: Vielleicht eine schöne Muschel...

Susanne: Vielleicht ... (Pause)

Peter: Aber -

Susanne: Ja?

Peter: Nachdem es dann mit Bettina wirklich aus war -

Susanne: Auch nur, weil sie weggegangen ist und Roland geheiratet hat...

Peter: Wie auch immer -

Susanne: Nachdem sie festgestellt hat, dass der Herr Zahnarzt keine Anstalten trifft, den fliegenden Wechsel zu vollziehen!

Peter: Von mir aus...

Susanne: Als sie sich dann also das lukrative Nest gesichert hat... indem das Nachbessern von Titten und Falten gewissermaßen im Gesamtpaket enthalten war... (sie lacht)

Peter: Mann...

Susanne: Was?

Peter: Du kannst so zynisch sein.

Susanne: Bringt der Beruf mit sich... vergiss nicht... als Psychologin brauche ich... einen dicken Mantel um die Defekte meiner Schutzbefohlenen nicht zu meinem eigenen werden zu lassen... (sie lacht)

Peter: Von mir aus...

Susanne: Danke.

Peter: Also... zurück zum Thema... nachdem sie...

Susanne: "Bettina"

Peter: ...dann endlich weg war... was war dann der nächste... ähm... wie sag ich's?

Susanne: Auslöser?! Für meine "Teilzeitarbeit"?

Peter: Ja?!

Susanne: Deine Lügen-

Peter: Aber ich hatte keine Affären mehr...

Susanne: Aber 7 verschiedene Karten verschiedener Agenturen... "Aphrodite", "Eros-Calling", "One and Only"... und eben "1001 Nacht"...

Peter: Aber da war doch keine Bettina dabei... und du selbst hast gesagt, dass ihr –wenn möglich – nur einmal ein... eine... Verabredung habt... damit es nicht zu so etwas wie einer Verlobung kommt!

Susanne: Stimmt!

Peter: Also?!

Susanne: Auch da haettest du mir einfach sagen können... "Schatz, ich brauche manchmal eine Rothaarige in grünen Stiefeln."

Peter: (empört) Also bitte!

Susanne: Kleiner Scherz! Aber nein.... du hast einfach auch da nur einfach weitergelogen... das ist die die Antwort...

Peter: Weil ich dich schonen wollte!

Susanne: (lacht herzlich) Dann solltest du deine Kontaktadressen nicht in jedem Anzug verteilen, den ich zur Reinigung bringe, mein Schatz! (sie lacht)

Peter: Also... wenn ich dir all das gesagt hätte...

Susanne: Wäre ich genauso bei Diana gelandet... Ich will dich beruhigen... bei dieser Art von... Umtriebigkeit... die du brauchst... hast du dann eben doch auch leider eine Frau... die nicht nur zu Hause Fladenbrot backt...

Peter: Verstehe... (Pause)... aber die Frau warst du doch auch schon früher als -

Susanne: Was willst du sagen?

Peter: Ich bemerke, dass ich mich wie... der Schuldige an all dem fühle...

Susanne: Aha...

Peter: Aber ich glaube nicht, dass dieses Gefühl... ein gutes Gefühl ist... wenn zwei Menschen versuchen... herauszufinden... ob es einen gemeinsamen Weg für sie gibt... weiterhin... und... wenn „ja“... wie der aussieht... können sie mir folgen... Frau Doktor?

Susanne: Deine Sätze sind echte Fachwerksbauten... aber ich konnte folgen... und „ja“! Fühl dich bitte nicht schuldig... sondern versuch mir zu sagen, warum alles so gekommen ist... wie es gekommen ist...

Peter: Also gut... aber du wirst es vielleicht nicht so gerne hören...?!

Susanne: Ich bin ein großes Mädchen...

Peter: Bettina haben wir ja nun wirklich lange genug... „gewürdigt“!

Susanne: Pha!!

Peter: Dann muss ich aber fragen dürfen, warum bei all dem Rüdiger immer unter den Tisch fällt...

Susanne: Rüdiger?!

Peter: Rüdiger...

Susanne: Der Uraltlavendel?! Also komm... bitte...

Peter: Immerhin waren wir damals schon verlobt...

Susanne: Wir wollten uns verloben!

Peter: Ich hatte dich am 12.8. um 18 Uhr gefragt, ob du meine Frau werden willst... und du hast gesagt... lass mir bitte etwas Zeit...

Susanne: Genau!

Peter: Aha... und die hast du genützt, um dann noch mal schnell mit Rüdiger... "Abschied zu feiern"...

Susanne: Genau!

Peter: Für mich aber war die Art, wie du das gesagt hast... Nur weibliche Koketterie... nach dem Motto... „eine Dame sagt nie gleich „ja“.. sondern vielleicht“...

Susanne: Damals war ich keine "Dame" (sie lacht)...

Peter: Aber ich war verliebt und wollte dich heiraten und du musstest noch schnell mit Rüdiger -

Susanne: Pscht!

Peter: Was...

Susanne: Keine bösen Worte... bitte?!

Peter: (atmet schwer) ... "Nähe und... Verbindung lösen... üben..."

Susanne: Genau...

Peter: Also eine Abschiedsnummer!

Susann: (lacht) Von mir aus...

Peter: 'Tschuldigung... ich nenne dir Dinge gerne beim Namen... Frau Doktor...

Susanne: Ich verstehen...

Peter: Was?

Susanne: Und das hat dir so weh getan... dass du... als Revanche... dann später... Bettina mit Zucker versorgt hast... wenn er ihr mal ausgegangen ist... also.. jede Woche?

Peter: Nein.

Susanne: Ach komm!!

Peter: Nein... dazu ist es gekommen, weil ich mich ausgesperrt gefühlt habe...

Susanne: Oha!

Peter: Ja -

Susanne: Wie kommt's?

Peter: Was?

Susanne: Der plötzliche Mut zur Ehrlichkeit?

Peter: Weil wir beide aufhören sollten, uns etwas vorzumachen... wenn wir auch nur eine Stunde daran glauben, dass wir noch eine Chance haben... (Pause)

Susanne: Glaubst du daran... (Pause)

Peter: Ich möchte gerne... daran glauben...

Susanne: Ich auch... (Pause)

Peter: Na, fein... (Pause)

Susanne: Geht jetzt vielleicht... ein Glas Champagner...

Peter: Geht! (Sie schenkt 2 Gläser ein... sie stoßen an...)

Susanne: Auf die Chance...

Peter: Auf die Chance... (sie trinken)

Susanne: Warum hast du dich eingesperrt gefühlt...

Peter: Ha?!

Susanne: Ha!?

Peter: Aus dem selben Grund wie du...

Susanne: Glaubst du...

Peter: Okay.. ich mache es dir leichter... ich fang an...

Susanne: Bitte... stört's dich, wenn ich eine rauche...

Peter: Vielleicht stoß ich dazu... (sie raucht)

Susanne: Also...

Peter: Ich war... noch nie... in meinem ganzen Leben... so verliebt gewesen... in ein Mädchen... wie in Dich...

Susanne: Oh... aha...

Peter: Ja...

Susanne: Danke...

Peter: Ja... das hab ich aber... glaub ich... schon 1357 Mal gesagt...

Susanne: Viel zu wenig (sie lachen sanft)

Peter: Mein Herz... Meine Seele... mein Denken... mein Wollen... meine Wünsche... meine Träume... alles... hat sich nur um dich gedreht... und wollte in allem immer nur dich...

Susanne: Hm.. und... wieso...

Peter: Ja, ja.... Moment... wieso dann „Bettina“... ich weiß... ich weiß... ich komm gleich dorthin...

Susanne: Okay...

Peter: Dann haben wir geheiratet... und ich hab sogar akzeptiert, dass Rüdiger ein Geschenk vorbeigebracht hat...

Susanne: Peter!!!

Peter: Eine Barbiepuppe im Hochzeitskleid.

Susanne: Das sollte eine Scherz sein! Ein kleiner Scherz...

Peter: Alles klar... ich bin ja leider für meine Humorlosigkeit bekannt...

Susanne: Bitte.. weiter... bitte...

Peter: Also gut... (er atmet schwer durch) nein... ich muss das loswerden!

Susanne: Was denn!?

Peter: Dann sagt der Vollarsch noch zu mir... „Du kannst sie ja zu deinem Spielzeug stellen... als Aufputz“ –Ha Ha Ha...

Susanne: Oh Gott... manche Wunden heilen nie...

Peter: Doch, doch... wenn ich sehe, dass er jetzt mit Anita zusammen sein muss, weil die „leider die Pille vergessen hat“... und ihm Zwillinge angehängt hat... zu dumm aber auch...

Susanne: DU kannst so bitchy sein.... (sie lacht)

Peter: Nein... nur nachtragend! (er lacht) Okay.. weiter!

Susanne: Ja... bitte...

Peter: Also... Hochzeit... Wohnung... Berufe... kein Urlaub... sparen... für die Wohnung... Stress... du die Dissertation... ich... die Praxis erhalten... ein Sofa.... ein Fernseher...

Susanne: Ein großer... ich liebe ihn...

Peter: Ich auch...

Susanne: Na also...

Peter: Und... Sorgen... Schlaflosigkeit... 5 Kilo zu viel... und immer weniger... Sex... und wenn... irgendwie... Pflichtübung... ja... entschuldige... ich muss es sagen... wie es ist.... war... für mich... sonst hat das hier ja gar keinen Sinn...

Susanne: Ja, ja... weiter... keine Sorge!

Peter: Ja, und dann.... wollte ich mich wieder einmal... spüren.... so wie früher... und dann.... war da diese Überschrift... „ewige Treue“... „bis zum Tod“... ja... auf dem Sofa... da hab ich kapituliert... das ist die Wahrheit....

Susanne: Und dich eingesperrt gefühlt...

Peter: Ja...

Susanne: Ich auch...

Peter: Was?

Susanne: Ich auch...

Peter: Aha... okay...

Susanne: Du warst nur... der erste...

Peter:Mhm...

Susanne: Wenn Bertram nicht weggezogen wäre, wäre ich die Erste gewesen... wahrscheinlich...

Peter: Bertram?!

Susanne: Der Techniker für mein E-Bike...

Peter: Ah... aha... „Bertram“... okay

Susanne: Aber...

Peter: Was?

Susanne: Warum bist du dann... denn... doch nicht gegangen?!

Peter: Weil ich dich... geliebt habe... "Käfig"... hin oder her... ich habe... nur rein "Ventil" gewollt... um zu überleben in der "Kursk"...

Susanne: "Kursk"?!!

Peter: Das russische U-Boot... das gesunken ist... und sie hatten keinen Sauerstoff mehr...

Susanne: Oh... verstehe..... guter Vergleich.... Aber schrecklich....

Peter: Ja...

Susanne: Schrecklich guter Vergleich... ja....

Peter: Ich hab es gemocht, wenn du in deinem Aprikosefarbenem Hauskleid aus Niki-Stoff in deinem i-Pad nach günstigen Hotels in Tirol gesucht hast... während du dich auf die nächste Folge „The walking dead“ gefreut hast...

Susanne: Hör auf!! Soo fürchterlich!!

Peter: Und wenn du dich in meinen Arm gekrallt hast... wenn es wieder einmal einem von den Zombies den Schädel weggerissen hat...

Susanne: Und sowas sehen Kinder...

Peter: Unglaublich... ja... die Welt geht einem Abgrund entgegen....

Susanne: Ja, das ist wohl wahr...

Peter: Und vor dem Schlafengehen deine freundlichen Worte...

Susanne: Was?!

Peter: "Gute Nacht großer Bär... vielleicht versuchst du heute mal nicht zu schnarchen!"

Susanne: Naja... (sie lacht) stimmt doch!

Peter: Mhm... all das... hat etwas... ganz langsam... ausgelöscht... ja... das ist die Wahrheit... aber eigentlich wollte ich das alles... nicht... nicht so... ich wollte immer nur glücklich sein... mit dir... (Pause)

Susanne: Mit mir...?

Peter: Ja...

Susanne: Bist du sicher?

Peter: Warum...

Susanne: Was?

Peter: Warum fragen das alle Frauen der Welt an dieser Stelle... warum?!

Susanne: Vielleicht weil wir unsicher sind... und es gerne nochmal hören wollen...

Peter: Okay... ja... ich bin sicher...

Susanne: Mhm... gut...

Peter: Was denkst du?

Susanne: Und diese... Ladies... aus den Escort-Agenturen.... die bringen Sauerstoff in die Kursk?!

Peter: (lacht) Für ein paar Augenblicke... ja...

Susanne: Aha...

Peter: Und vor allem!

Susanne: Sie gefährden nicht unsere Ehe...

Peter: Oder wäre es dir lieber, ich schau mal, wer bei uns in der Nachbarschaft eingezogen ist.

Susanne: Nein bitte... nicht noch einmal...

Peter: Na also... das Ganze ist nichts anderes... als... eine Art... Dusche...

Susanne: Dusche?

Peter: Ja... die 2,3 Stunden entspannen... lösen den Krampf... duften nach Freiheit... ohne Konsequenzen... Lassen dich mit einem Lächeln zurück in deinen Alltag und stellen keine Gefahr für dein Leben dar... du bist danach... wie geduscht....

Susanne: Das muss ich Diana erzählen... (sie lacht)

Peter: Sag mir, dass ich recht habe -

Susanne: Ja... aber... es ist auch ein wenig teuer – nein?!

Peter: Das sagst du?! Du?! Würdest du es denn für weniger machen?!

Susanne: Was?! Bist du verrückt?!

Peter: Na also... aber...

Susanne: Was?

Peter: Auch schon wieder eine Frechheit.

Susanne: Was?

Peter: Dass wir Männer für das bezahlen müssen, was Frauen genauso brauchen...

Susanne: Oh nein, das siehst du ganz falsch... „Wer hat gesagt, Männer brauchen DAS. Wir Frauen brauchen es nicht so sehr?“

Peter: Pamela Anderson?!

Susanne: Lady Diana... die Königin der Herzen! (sie lacht)

Peter: Ah... darum hatte sie Reitlehrer und Araber in ihrem Harem... die gelten nicht als Männer... (er lacht)

Susanne: Genau! (sie lacht)

Peter: Was für eine elende.... verlogene... von Kopf bis Fuß erbärmliche Welt voller Lügen und Illusionen und Theaterspiel... in der die Menschen leben... anstatt zu sagen... ich bin ein Mensch mit all meinen Wahrheiten... ich möchte sie in Freiheit leben... und wer mit mir leben will... in Liebe... mit dem gehe ich meinen Weg... in Liebe...

Susanne: Wow!

Peter: Aber nein.. stattdessen... sind die einen die Heiligen und die Anderen die Bösewichte... und die Heiligen sind es nur solange, bis die Kameras ausgeschaltet werden... und sie hinter den Kulissen genau solche hilflosen Menschen sind wie die, auf die sie mit dem Finger zeigen! Manchmal hab ich echt genug!

Susanne: Wovon?

Peter: Von all den Lügen!

Susanne: Na endlich -

Peter: Ja... na endlich... und ich weiß, ich soll mich nicht dauernd entschuldigen... aber... dann sag ich es eben anders... vielleicht ist dieser „Termin“ hier... mit der besten Hure aller Zeiten der Wendepunkt in meinem Leben... vielleicht schafft sie es... mir den Mut zu geben... alles zuzugeben... alles zu zeigen.. und endlich mit dem Theater aufzuhören!

Susanne: Wir sind auf dem besten Weg...

Peter: Und ich möchte ihn so gerne weitergehen...

Susanne: Keine Sorge... ich auch.... (Pause)

Peter: Aber nun... zu dir... noch Champagner?!

Susanne: Gerne... Danke... (sie trinken)

Peter: Wie muss ich mir das vorstellen...

Susanne: Was? (sie lächelt)

Peter: Da drehst du zum 739. Mal die Taschen meines hellbeigen Sommersakkos um...

Susanne: Es war die hellblaue Jacke....

Peter: Die blaue Jacke um... und findest -

Susanne: Und finde zum 5. Mal eine Karte.

Peter: Immer dieselbe?

Susanne: Nein... 5 verschiedene... aber all mit einer eindeutigen... Absicht...

Peter: Mhm...

Susanne: Und die Karte, die den Ausschlag gegeben hat... war die von "1001 Nacht".

Peter: (er seufzt) Okay...

Susanne: Ja... und dann bin ich erst einmal ins Internet gegangen... und habe mir die Mädchen angeschaut, die da so im Angebot sind...

Peter: Ja... mhm...

Susanne: Und dann hab ich mir gedacht... also... sooo... umwerfend, außergewöhnlich hübsch sind sie ja nicht... unbedingt...

Peter: Es geht nicht... stimmt's?!

Susanne: Was?! (sie lächelt)

Peter: Eine Frau kann niemals über eine andere sagen, dass sie einigermaßen attraktiv ist.

Susanne: Nein! Das geht nicht, weil wir einzigartig sind und unvergleichlich und... unüberbietbar... und alle anderen Weiber nur mit billigen Tricks arbeiten um unseren Männern den Kopf zu verdrehen... das ist ja wohl klar! (sie lachen)

Peter: Natürlich, Schatz. Bitte weiter...

Susanne: Okay... sie sehen... ganz okay aus... aber mit dem Make-up und den Dessous... und den falschen Haarteilen und aufgeklebten Wimpern – und den gepimpten Titten und Lippen – da -

Peter: Aus!! (er lacht) Stopp... bleib sachlich!

Susanne: Naja... und dann die Bearbeitung im Foto-Shop... der die Falten wegmacht... aber sowas seht ihr nicht, stimmt's?!

Peter: Genau... Wozu auch?!

Susanne: „Kinder und Hunde“

Peter: Weiter...

Susanne: Ja... und dann lese ich, was die so alles anbieten... und vor allem, dass nicht alle nur um die 20 sind!

Peter: Genau!

Susanne: Da denke ich mir... das kann ich auch... und setze mich mit Diana in Verbindung...

Peter: Verstehe... wie hast du das gemacht?!

Susanne: Ich hab an die Bewerbungsadresse ein Filmchen geschickt!

Peter: Was für ein Filmchen?!

Susanne: Ich hab meine High-Heels angezogen... die von der Hochzeit... und mein rosa Tangahöschen... und einen ordentlichen Lippenstift... und den falschen Pferdeschwanz angesteckt... und eine Perlenkette um den Hals... und... ja!... ein wenig Babyöl auf die Titten... dann wirken sie größer und habe mich mit meinem Handy gefilmt!

Peter: Wo?!

Susanne: Vor dem Spiegel im Umkleidezimmer!

Peter: Aha... und dann?

Susanne: ... Hab ich es denen gemailt... und schon 2 Tage später wollte mich Diana treffen...

Peter: Irre... also.. ja... gratuliere!... ja...

Susanne: Ja, danke... ich muss sagen, dass hat meinem Selbstwertgefühl einen ordentlichen Schub nach oben gegeben...

Peter: Und dann?

Susanne: Dann haben wir uns zum Tee getroffen... in ihrer Agentur... und geredet...

Peter: Was redet man da so... ich meine... es ist doch eigentlich klar, worum es geht...

Susanne: Ach Peterle... Frauen sind sehr pragmatisch...

Peter: Ich weiß.

Susanne: Ihr glaubt seit ewigen Zeiten, dass wir romantisch sind... und scheu... und schutzbedürftig... und ohne euch „Lost in Space“... nicht wahr?!

Peter: Alles falsch!

Susanne: Alles falsch.. wir sind klug, klar, kühl... wissen was wir wollen... und wie wir es bekommen... und wenn der Weg dorthin führt... in dem wir das Kostüm der scheuen Romantik

tragen, dann tragen wir es eben... das Ziel bleibt immer das selbe... wir müssen den Laden schmeißen! (sie lacht)

Peter: „Kinder... Hunde... und Männer“!

Susanne: Genau... Kennst du eine Frau, die wegen einem knackigen Arsch ihre gesamte Existenz aufs Spiel setzen würde... so wie ihr... wenn ein paar Doppel-D-Titten vorbeispazieren? –Ich nicht!

Peter: Ich auch nicht (er seufzt).

Susanne: Sei nicht traurig... die Realität ist die schönste Geschichte, die es auf dieser Welt gibt... schöner als jedes Märchen!

Peter: Also... ich weiß immer noch nicht, was man da dann so... realistisch.... bespricht?!

Susanne: Ganz einfach.... erstmal... was ich machen will... und was nicht.

Peter: Zum Beispiel?

Susanne: Also: Service mit Übernachtung -

Peter: Machst du nicht –

Susanne: Genau.

Peter: Weiter.

Susanne: Willst du wirklich darüber reden?

Peter: Keine Ahnung... red weiter!

Susanne: Ob ich Gang-Bang mache...

Peter: Was?!!

Susanne: Gang-Bang –also mit 10... 15...

Peter: Ich weiß, was Gang-Bang ist!! Und?!

Susanne: Mach ich nicht... Viel zu anstrengend.

Peter: Okay...

Susanne: Ich und zwei Männer -

Peter: Machst du auch nicht -

Susanne: Ähm....

Peter: Was?!

Susanne: Doch...

Peter: Echt?!

Susanne: Kommt doch aufs selbe hinaus... sind eben 3 Stunden anstatt 2 – und doppelte Kohle...

Peter: Und... ähm... aha... kann ich.... (er nimmt sich eine Zigarette, sie gibt ihm Feuer...)

Susanne: Du hast doch auch schon mal 2 Puppen tanzen lassen....

Peter: Ja, aber -

Susanne: Ich weiß, ich weiß, das ist was anderes...

Peter: Und sonst noch...

Susanne: Ob ich in Swingerclubs mitgehen würde.

Peter: Wahrscheinlich...

Susanne: Was denkst du von mir.... Nein!

Peter: Aha... Okay... und seit wann... also...

Susanne: 2 Jahre...

Peter: 2 Jahre?! (er steht auf)

Susanne: Du doch noch länger...

Peter: Ja, aber... ich... scheiße...

Susanne: Peter... was ist denn...

Peter: Ich weiß nicht... ich.. der Champagner... die... ich hab zu schnell getrunken... ich... huh.... mir ist irgendwie ist..... schwindelig...

Susanne: Warte.... ich hol dir ein Glas Wasser... (sie läuft ins Bad)

Peter: Danke... es ist.... ah... Scheiße... es ist nicht die Zigarette... es ist.. ich glaube es ist... (sie bringt ihm Wasser)

Susanne: Ja?!

Peter: Ich glaube, ich halte das... dann doch... so... irgendwie nicht aus.... ich bin... vielleicht... Moment... ich muss mich setzen... ich... Jesus...

Susanne: Langsam atmen... ganz langsam und tief... warte, ich stimulare dir deinen Herz-Kreislaufpunkt... (sie drückt im den kleinen Finger...)

Peter: Was tust du?!

Susanne: Das ist ein Akku-Punktur-Punkt, der stabilisiert und vitalisiert das Herz-Kreislaufsystem... hat mir Diana gezeigt... für Notfälle...

Peter: Was?! Was für Notfälle?!

Susanne: Naja... bei älteren Herren kann es schon mal vorkommen, dass alles ein wenig zu viel ist für das Herzchen.... da hilft der Punkt enorm...

Peter: Echt?!

Susanne: Ja... na... merkst du schon was?!

Peter: Ja... danke... ab wann ist einer für dich denn „älter“...

Susanne: Also ich hab zu Diana gesagt „nicht über 80“, das wäre mir zu viel Risiko...

Peter: Was?! Du gehst mit Opas aufs Zimmer?!

Susanne: Die sind die nettesten... die wollen manchmal nur schauen...

Peter: Was denn?

Susanne: Naja... die wollen manchmal nur, dass ich herumlaufe im Zimmer und sie... schauen... eben... manche bringen auch Schokolade mit...

Peter: Schokolade?!

Susanne: Ja! Einer hatte mal Kirschstängli dabei... die langen... und hat gesagt... ich will nur, dass du mit den Stängli ein wenig spielst... du weißt schon wie... und dann knabbere ich sie dir aus der -

Peter: Hör auf!!

Susanne: Aus der Hand... mein Gott....Deine Fantasie hätte ich gerne ... (sie lacht)

Peter: Aber bevor er sie dir aus der Hand „geknabbert“ hat, da -

Susanne: Peter!!

Peter: Ja?!

Susanne: Übertreib's nicht... du wolltest Details... jetzt musst du dich auch fragen, ob du sie wirklich willst...

Peter: Ja... Entschuldigung...

Susanne: Okay...

Peter: Und... ja... mhm... das ist... alles... sehr heftig...

Susanne: Ich weiß... aber... jetzt sind wir mittendrin... verstehst du...

Peter: Ja... wer hätte das gedacht... am 12.8. um 18 Uhr...

Susanne: Was war da...?

Peter: Da hab ich dich gefragt, ob du meine Frau werden willst...

Susanne: (Pause) Ja... und das wollte ich dann ja auch...

Peter: Nach Rüdiger ... (er lacht)

Susanne: Oha!!

Peter: Was?

Susanne: Da lacht ja wer!

Peter: Was bleibt denn anderes übrig... bei all dem... ich finde kein Wort dafür...

Susanne: „Leben“... das ist das Leben...

Peter: Ja... sieht so aus... hm... „Kirschstängli“... ha!

Susanne: Und das alles musst du dir im Schweizer Dialekt vorstellen... das macht die Angelegenheit... noch... erstaunlicher...

Peter: Ja... (Pause)

Susanne: Was denkst du?

Peter: Ach....

Susanne: Ja?!

Peter: Ich frage mich... ob ich verrückt bin... ob... wir... verrückt sind...

Susanne: Oh... brauchst du ein Stück Schokolade...?! (Sie gibt ihm Schokolade)

Peter: Danke...

Susanne: Warum verrückt?!

Peter: Ich sitze hier und rede mit meiner Frau darüber, wie es ist, wenn einer ihrer Kunden einen Herzinfarkt bekommt... und wo man am besten Kirschstängli aufbewahrt... bevor man sie... anknabbert... und ich frage mich... wo mein natürlicher... tierischer... Impuls bleibt... der da sagt: „Ich will nicht, dass du diesen Job machst... ich will nicht, dass meine Frau mit 2 Typen im Zimmer wartet, dass 3 statt 2 Stunden rum sind... ich meine... bin ich... vielleicht pervers?! Wo bleibt mein Impuls... die eine zu scheuern und dich zuhause einzusperren... oder... oder...

Susanne: Auszupeitschen ... oder zu steinigen?!

Peter: Genau... gute Frage...

Susanne: Hast du eine Antwort?

Peter: Eben nicht... ich weiß nur, dass es in mir nur vordergründig eine klare... ein klares Gefühl gibt... dass zu all dem „Nein!“ sagt... und ich frage mich, warum das nicht deutlicher ist... und ich frage mich... ob ich... vielleicht nicht... normal bin... ich bitte um eine Antwort... wozu bin ich mit einer Psychologin verheiratet?!

Susanne: Die kann dir auch nur Lehrbuch-Standard-Blabla-Pseudotoleranz-Antworten geben... aber vielleicht liegt die Antwort gar nicht... in irgendeiner Art von Logik?!

Peter: Sondern?

Susanne: Es ist so banal wie... klischeehaft... wie... selbstverständlich, dass du- als der Mann – mich einsperren möchtest -

Peter: Will ich ja gar nicht!!

Susanne: Weiß ich schon... aber normalerweise!

Peter: Okay...

Susanne: Und ich... Wie sperre ich dich ein? Welchen Tschador hänge ich über dich... von Kopf bis Fuß...?!

Peter: Hm?!

Susanne: Jetzt... in diesem Augenblick... werden Frauen gesteinigt... weil sie einen Mann geküsst haben... jetzt... in diesem Augenblick... versuchen Milliarden von Menschen... dem Menschen, mit dem sie leben... das Leben zu nehmen... das ist verrückt, mein Schatz... Das...

Peter: Hm....

Susanne: Was wir hier erleben... ist doch nur eine kleine... etwas unüblichere Version des allgemein Üblichen...

Peter: Wie meinst du das?

Susanne: Üblich ist... du mit der Nachbarin – Ich... mit dem Klempner...

Peter: (lacht) Bertram! Du wirst ausgetauscht...

Susanne: Na klar... wird er ausgetauscht... weil es dabei doch weder um Krethi oder Plethi geht... sondern einfach um die Wahrheit... dass manche Menschen... im Lauf ihres Leben.. auch noch andere Menschen... kurzzeitig... attraktiv finden... zusätzlich zu dem... mit dem sie ihr ganzes Leben verbringen wollen... C'est tout

Peter: C'est tout.

Susanne: Bei uns ist es doch ganz genau dasselbe... WIR haben sogar noch das Glück eine raffinierte Lösung gefunden zu haben... bei der es nicht einmal um das große Lügen von Gefühlen geht!!

Peter: Oh Gott hör mir auf!!

Susanne: Ich sehe... du verstehst mich...

Peter: Was muss man immer für ein Theater aufführen, um euch mal für 5 Minuten in den Heuschober zu bekommen... Essen gehen... Geschenke machen... Komplimente geben... Zeit... Geld... Fantasie verschwenden... und... lügen, lügen, lügen...

Susanne: Unterm Strich kommst du mit Sophia billiger davon!

Peter: Weitaus... und vor allem ohne drohende Fanghaken...

Susanne: Fanghaken?!

Peter: Nach all den Lügenmärchen, die man der Nachbarin unter den Blumentopf schieben muss... fängt die ja dann auch noch an, das zu glauben... und macht einen auf Beziehung... Jesus!

Susanne: Meine Rede!

Peter: Also... bleibt als Ausweg...

Susanne: Nur Sophia...

Peter: Tja... oder...

Susanne: Was?!

Peter: Wo wären wir, wenn Diana mit allen Frauen reden könnte... ich meine... mit ALLEN...

Susanne: (lacht) Was?

Peter: Du hast mir gesagt, sie gibt euch Ratschläge, wie ihr mit Kindern und Hunden umgehen sollt....

Susanne: (lacht) Ja...

Peter: Fass nochmal zusammen bitte...

Susanne: "Gib ihm das Gefühl... der wichtigste Mann in deinem Leben zu sein... lächle ihn an.... Hör ihm zu... schau ihm tief in die Augen... sag ihm, wie sehr dich seine Gedanken faszinieren.. bewundere seine Klugheit... und seine Sicht auf die Welt... lache herzlich über seinen unverwechselbaren Humor... sag ihm... wie attraktiv seine Schultern sind... und wie anziehend seine ganze Erscheinung... sag ihm, dass seine Art zu küssen dich schwindelig macht... und seine Art im Bett wie ein sanfter und zugleich wilder Stier ist... und dass du noch nie... noch nie... so gekommen bist... wie bei ihm... (Pause)

Peter: Und... das wirkt...

Susanne: Und wie... das verdoppelt das Trinkgeld...

Peter: Das auch noch... bei dem Preis?!

Susanne: Ein Sugar- Daddy muss immer noch beweisen, dass er mehr in der Hose hat als auf der Rechnung steht...

Peter: Ich verstehen...ja... das wirkt...

Susanne: Für 3 Stunden auf jeden Fall...

Peter: Warum nicht... für immer?!

Susanne: Was meinst du...

Peter: Was hindert... uns Menschen... uns alle... einander... immer... so zu behandeln... als hätten wir einen Termin für 3 Stunden... Wann hat das aufgehört, dass Männer Frauen wie ihre Göttinnen verehren... bewundern... beschützen ... und begehren... als gäbe es kein Morgen... Und wann haben die Frauen aufgehört ihre Männer anzuhimmeln... dass sie tatsächlich zu Helden werden konnten... es wäre so einfach....

Susanne: Peterle... (sie lächelt)

Peter: Ja?!

Susanne: Das war nie so...

Peter: Meinst du?

Susanne: Nie...

Peter: Aber es wäre so einfach...

Susanne: Aber das Leben... ist nicht einfach... es ist... ein irrwitziger... vielfältiger... widersprüchlicher... unverständlicher... manchmal.... Scheinbar einfacher... Strom... an Überraschungen...

Peter: Ja... (Pause)... Ja...

Susanne: Und... auch wenn wir es gerne hätten.... Es gibt wahrscheinlich keine... einfache Lösung für das Rätsel... das uns das Leben schenkt...

Peter: Doch... (Pause)

Susanne: Ja?! Und die lautet? (Pause)

Peter: Liebe... (Pause)

Susanne: Liebe.... (Pause)

Peter: Ja... ich habe... ich weiß noch ganz genau... wie ich als kleiner Junge geträumt habe... ein Mädchen zu finden... mit dem ich alles teilen kann... mit dem ich in den Wald gehen kann... und den Sonnenstrahlen nachlaufen... wenn sie durch die Zweige der Tannen fallen.... Und ich habe davon geträumt wie es sein wird... wenn ich ihre Hand halten kann.... Auf dem Weg nach Hause... und wie es sein wird... wenn ich sie wiedersehe... am nächsten Tag....

Susanne: Mhm...

Peter: Und beim Einschlafen habe ich gespürt, wie es sein wird, wenn ich sie küsse... und ihre Wange an meiner Wange spüre... und sie umarme... und nie mehr loslasse... einfach nie mehr loslasse...

Susanne: Ja...

Peter: Und dann ist... das Leben gekommen mit all dem, was du zuvor gesagt hast... und hat einen erwachsenen Mann aus mir gemacht... mit Erfahrungen... Enttäuschungen... Trauer... Wut... und Freude... mit Hoffnung... und einem großen Staunen darüber... was es alles gibt...

Susanne: Ja...

Peter: Und an einem... regnerischen Tag im September... bin ich... dir... begegnet... in der Hauseinfahrt neben dem Café, in der du dich vor dem Regen in Sicherheit gebracht hast...

Susanne: (lächelt) Ja... Café... "Tomaselli"

Peter: So ist es... und dann hast du gesagt: "Gehen wir doch auf eine Tasse... heiße Schokolade.."

Susanne: Mhm... ja... (sie lächelt)

Peter: Und dann haben wir geredet... und gelacht... und wollten nicht mehr aufhören damit...

Susanne: Ja...

Peter: Und dann habe ich dich... gezwungen... Rüdiger sein zu lassen...

Susanne: (lacht) Ja! Vielen Dank nochmal!

Peter: Sehr gerne... und damals... habe ich gewusst... Dass ich mein ganzes Leben... mit dir... zusammen sein will... mein ganzes Leben

Susanne: "Komme, was wolle".

Peter: Ja... das haben wir bei der Hochzeit gesagt... "Komme, was wolle".

Susanne: "Und sei es noch so verrückt".

Peter: "Und unbegreiflich"...

Susanne: Ja... hm...

Peter: Es tut mir leid... wenn ich... langweilig geworden bin... und... etwas... müde...

Susanne: Nein, nein... ich war es doch auch...

Peter: Na gut... dann eben beide -

Susanne: Alleine... geht gar nichts...

Peter: Ohne dich... geht für mich gar nichts... (Pause)

Susanne: Ich liebe dich...

Peter: Ich liebe dich auch...

Susanne: Ja...

Peter: Machen wir... bitte... weiter?

Susanne: Ja... und wie genau... besprechen wir... zuhause... (sie atmet tief durch)

Peter: (Lacht) Jetzt musst du gehen...

Susanne: Du kennst die... Gepflogenheiten...

Peter: Dein Fahrer bringt dich zum Hotel... dein Fahrer holt dich ab...

Susanne: So ist es... ganz sicher... für alle Beteiligten... ja... (sie steht auf und schließt ihren Mantel)

Peter: Eine Frage...

Susanne: Ja?

Peter: Wäre es... möglich... dass du... heute Abend... das da... anlässt?!

Susanne: (lächelt) Nicht nur heute... (sie küsst ihn)... bis gleich.... (sie geht)

.....

Peter: Bis gleich... (er atmet tief durch... setzt sich... blickt vor sich hin... sein Telefon läutet... er hebt ab) Manfred!... Was gibt's... Oh... das ist heute leider... etwas... Susanne kommt ja um acht vom Yoga... Freitag... ja!! Ha?!... Du hast 3 Stunden "Ehefrei"?! Wie kommt's?!... Aha... och... aha... Susanne hat Angelika den Yoga-Kurs empfohlen... aha... okay.. Na dann... Machen wir's uns lustig... bis dann....

Blackout